

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	11	411-459	29.11.2002
--------------------------------	----	---------	------------

Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder

O. STÖHR

A b s t r a c t : In the year 2002, the official biotop-mapping was carried out in the municipality of Vorderstoder (district of Kirchdorf, Upper Austria). In the course of this project, several floristic findings were made. Amongst them, *Cotoneaster divaricatus*, *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* var. *robusta*, *Dryopteris affinis* ssp. *cambrensis*, *Phlox paniculata*, *Polystichum* × *illyricum* and *Viola wittrockiana* are new to Upper Austria. Beyond that, *Alopecurus aequalis* (new to the alps of Upper Austria), *Helminthotheca echiioides* (growing site in the high mountain zone), *Hieracium amplexicaule* ssp. *berardianum* (rare in Upper Austria), *Juncus acutiflorus* (rare in the northern calcareous alps), *Juncus trifidus* (very rare in Upper Austria), *Lotus pedunculatus* (new to the alps of Upper Austria), *Phleum bertolonii* (new to the alps of Upper Austria), *Ranunculus sardous* ssp. *sardous* (the only recent occurrence in the alps of Upper Austria), *Ranunculus trichophyllus* ssp. *lutulentus* (second recent finding in Upper-Austria), *Salix herbacea* (fourth finding in Upper-Austria) and *Senecio aquaticus* (second finding in the alps of Upper Austria) are most worth mentioning. Totally, 107 taxa are new to the Stoder-valley.

K e y w o r d s : Flora, Vorderstoder, Upper Austria.

1 Einleitung und Methodik

Im Jahre 2002 wurden vom Verfasser in der Gemeinde Vorderstoder (Bezirk Kirchdorf an der Krems) die Geländearbeiten für die amtliche Biotopkartierung durchgeführt. Dabei wurden mehrere interessante Funde von Gefäßpflanzen getätigt, die im folgenden lokalfloristischen Beitrag angeführt werden.

Veranlaßt zu dieser Publikation wurde der Autor aufgrund des Fehlens neuerer floristischer Literatur über das gegenständliche Gebiet. An einschlägigen älteren Arbeiten sind vor allem jene von HASL (1952) über den Tamberg sowie von WOLKINGER (1979) über das Warscheneck zu nennen, einzelne Angaben zu Pflanzenvorkommen am Warscheneck sind zudem bei WITZMANN (1924) zu finden. Eine neuere Studie von GRABNER (1995) betrifft die Pflanzengesellschaften des Warschenecks oberhalb der Waldgrenze.

Somit soll mit dem vorliegendem Beitrag die bestehende Daten-Lücke zwischen der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989) und Windischgarsten (AUMANN 1993) verkleinert werden, zumal auch in der näheren Zukunft keine größer angelegte Studie über die Flora von Vorderstoder folgen dürfte. Der Leser wird daher um Verständnis gebeten, wenn aus letztgenanntem Grund der Rahmen der berücksichtigten Taxa dieses Mal weiter gefaßt wurde.

In die nachstehende Liste wurden v.a. Arten der oberösterreichischen Roten Liste (STRAUCH 1997), Endemiten und disjunkt verbreitete Taxa, Neophyten bzw. Adventive, für das Gebiet neue bzw. lokal seltene Sippen [unter Berücksichtigung der Häufigkeitsangaben bei HÖRANDL (1989) und AUMANN (1993)], Hybriden sowie Arten mit bemerkenswerten dealpinen Vorkommen aufgenommen. Die Abfolge der Taxa folgt aus Übersichtsgründen dem Alphabet, die Nomenklatur der wissenschaftlichen Pflanzennamen richtet sich weitgehend nach ADLER et al. (1994). In einigen Fällen wurden weitere Funde des Verfassers außerhalb der Gemeinde Vorderstoder in den Kommentaren ergänzt. Den jeweiligen Fundortsangaben wurden die entsprechenden Quadranten-Nummern der Florenkartierung Mitteleuropas (NIKL FELD 1978) beigelegt. Sämtliche Funde aus Vorderstoder stammen aus dem Jahr 2002, Herbarbelege zu ausgewählten Sippen finden sich im Herbarium Stöhr. Ortsnamen, sofern sie nicht in der amtlichen Österreichischen Karte aufscheinen, wurden der aktuellen Wanderkarte „Hinterstoder-Vorderstoder“ (Blatt 8, 1 : 35.000; Hrsg.: Tourismusverband Vorderstoder-Hinterstoder, o.J.) sowie der Alpenvereinskarte „Totes Gebirge“ (Östliches Blatt, 15/3, 1 : 25.000; Hrsg.: Österr. Alpenverein, 1994) entnommen.

2 Alphabetische Taxaliste

Achillea clusiana TAUSCH – Clusius-Schafgarbe

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes (v.a. im Bereich der Dolinen und in Schneeböden), z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische *Achillea clusiana* ist am Warscheneckstock insgesamt häufiger als die Schwesternart *Achillea atrata*.

Achillea ptarmica L. – Bertram-Schafgarbe

Verwildert in einem Ufergehölz nahe der Fröhlichsiedlung (ca. 620msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen der Bertram-Schafgarbe scheinen weder bei AUMANN (1993) noch bei HÖRANDL (1989) auf, weshalb *Achillea ptarmica* neu für das Gebiet Stodertal-Windischgarstener-Becken ist.

Acorus calamus L. – Kalmus

Ufer des Windhagersees (ca. 1040msm); 8351/1.

Der kleine Bestand am Nordufer des Windhagersees ist bislang der einzige im Stodertal (vgl. HÖRANDL 1989).

Aesculus hippocastanum L. – Roßkastanie

Verwildert in Stoderegg (ca. 810msm); 8251/3.

Aus dem Stodertal liegt erst ein Nachweis über ein adventives Vorkommen dieser Art vor (vgl. HÖRANDL 1989).

***Agrimonia procera* WALLR. – Duft-Odermennig**

Wegrand zwischen Schmied und Stocker nahe Sägewerk Hackl (ca. 760msm); 8251/3.

Wie von STÖHR et al. (2002) erwähnt wird, ist *Agrimonia procera* bereits seit längerer Zeit aus der Umgebung von Windischgarsten bekannt. Für das Stodertal ist die Art jedoch neu. Häufig ist *Agrimonia eupatoria* in Vorderstoder (8251/3, 8251/4).

***Agrostis canina* L. – Sumpf-Straußgras**

Bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm); 8251/3.

Agrostis canina wurde von HASL (1952) für das Filzmoos nachgewiesen; dort konnte es im Jahr 2002 nicht mehr festgestellt werden, wohl aber in einer der hochwertigsten Streuwiesen des Gebietes, welche bereits seit längerer Zeit unter Pflegeausgleich steht. In dieser Fläche könnte auch das Vorkommen von *Spiranthes aestivalis* gelegen haben, das von HASL (1952) erwähnt wird. Der Verfasser konnte die Sommer-Drehwurz in Vorderstoder jedoch nicht mehr auffinden. Ein weiteres Vorkommen von *Agrostis canina*, das als Ergänzung zur Arbeit von AUMANN (1993) zu werten ist, befindet sich in einer Streuwiese nahe der Egglalm (Hengstpaß; 8252/4; Jahr 2000).

***Alchemilla anisiaca* WETTST. – Ennstaler Silbermantel**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische *Alchemilla anisiaca* ist am Warscheneckstock mit Abstand die häufigste *Alchemilla*-Art. Von der Umgebung der Zellerhütte stammt übrigens der Neufund von *Alchemilla undulata* BUS. für Oberösterreich (Grims in SPETA 1974).

***Alchemilla mollis* (BUSER) ROTHM. – Weicher Frauenmantel**

Verwildert im Friedhof sowie im Steinpflaster vor dem Gemeindeamt in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Nach ESSL & RABITSCH (2002) sind Verwilderungen dieser beliebten Zierpflanze aus Oberösterreich bereits bekannt; aus dem Stodertal lagen bislang aber noch keine Meldungen vor.

***Alisma plantago-aquatica* L. – Gewöhnlicher Froschlöffel**

Teich in Stoderegg (ca. 790msm, vid. S. Gewolf), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Windhagersee (ca. 1040msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Aus dem Windischgarstener Becken liegen nach AUMANN (1993) bereits mehrere Funde von *Alisma plantago-aquatica* vor, für das Stodertal ist die Art jedoch neu (vgl. HÖRANDL 1989).

***Allium vineale* L. – Weinberg-Lauch**

Magerweide in Vorderramseben (ca. 920msm), Magerweide in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Magerweide nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3.

Der Weinberg-Lauch fehlte bislang in der Flora des Stodertals. Aus dem Gebiet um

Windischgarsten liegen drei Angaben von S. Wagner vor (vgl. AUMANN 1993); in der Verbreitungskarte in SPETA (1984) fehlen Nachweise aus dem Pyhm-Prielgebiet. Der nah verwandte *Allium carinatum* ist im Vergleich zu *Allium vineale* in Vorderstoder häufiger und wurde v.a. in Magerweiden (8251/3, 8251/4) mehrfach festgestellt.

***Alopecurus aequalis* SOBOL. – Gilb-Fuchsschwanzgras**

Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Ufer des Windhagersees (ca. 1040msm); 8251/3, 8351/1.

Vorkommen dieses Süßgrases scheinen weder bei AUMANN (1993) noch bei HÖRANDL (1989) auf, weshalb die Art neu für das Gebiet Stodertal-Windischgarstener-Becken ist. Darüber hinaus wurde nach den Angaben von STRAUCH (1997) *Alopecurus aequalis* im Alpenraum Oberösterreichs zuvor noch nicht aufgefunden.

***Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH. – Pyramidenstendel**

Mischwälder zwischen Spitzmäuerrl und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm), Ränder der Forststraßen am Tamberg (mehrfach, ca. 900-1200msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Magerwiesenrest nahe Schoiswohl (ca. 730msm); 8251/3.

Der Pyramiden-Stendel kommt ähnlich wie in Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) im Gebiet um Vorderstoder aktuell nur mehr zerstreut vor.

***Andromeda polifolia* L. – Rosmarinheide**

Ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 790msm); 8251/3.

Dieses Vorkommen, das bei KRISAI & SCHMIDT (1983) nicht aufscheint, dürfte den einzigen Fundpunkt von *Andromeda polifolia* im Stodertal markieren.

***Antennaria carpatica* (WAHLENB.) BLUFF & FING. – Karpaten-Katzenpfötchen**

Polsterseggenrasen am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) und im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm); 8351/1.

Vorkommen dieser in Oberösterreich seltenen Pflanze wurden von PILS (1999) von der benachbarten Speikwiese am Warscheneck genannt; ein weiterer Fundort liegt in Hinterstoder am Ausseer Weg (HÖRANDL 1989).

***Anthemis tinctoria* L. – Färber-Hundskamille**

Ruderal in Vorderramseben (ca. 850msm); 8251/3.

Diese Art ist zwar in Teilen Oberösterreichs heimisch, wird jedoch auch gerne in Gärten kultiviert und kommt desöfteren verwildert vor. Für die Adventivflora des Stodertales ist sie neu.

***Antirrhinum majus* L. – Großes Löwenmaul**

Verwildert an einer Hausmauer in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Weder aus der Umgebung von Windischgarsten (AUMANN 1993) noch von Hinterstoder (HÖRANDL 1989) waren von dieser Zierpflanze Verwilderungen bekannt.

***Anthriscus nitida* (WAHLENB.) HAZSL. – Glanz-Kerbel**

Rand einer Forststraße am Windhagersee (ca. 1050msm); 8351/2.

Der Glanz-Kerbel ist zwar im Gebiet um Windischgarsten mehrfach nachgewiesen worden (vgl. AUMANN 1993), für das Stodertal lagen jedoch nur unbestätigte Angaben vor, die u.a. auf DUFTSCHMID (1870-1885: „auf den Stoder Bergen“) und auf HASL (1952: Tamberg) zurückgehen. Erst im mittleren Steyrtal wird die Art etwas häufiger (vgl. ESSL et al. 2001).

***Aquilegia vulgaris* L. s.l. – Gewöhnliche Akelei**

Straßenrand in Baderau (ca. 650msm); 8251/3.

Abgesehen von den natürlichen Vorkommen wird *Aquilegia vulgaris* in vielen Sorten als Zierpflanze auch gerne in Gärten kultiviert und verwildert nach bisherigen Beobachtungen relativ leicht. Aus dem Stodertal waren adventive Vorkommen noch nicht bekannt.

***Armeria alpina* WILLD. – Alpen-Grasnelke**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm), im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm) sowie nördlich der Zwischenwände im Unteren Loigistal (ca. 1720-1850msm); 8351/1.

Armeria alpina ist am Warscheneck von den Gipfel- und Gratlagen bis zur Waldgrenze herab verbreitet und bevorzugt Kalkmagerrasen (v.a. Firmeten); eine der ersten Angaben für diese Art aus dem Gebiet stammt von BRITTINGER (1862).

***Arnica montana* L. – Arnika**

Bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Mischwaldreste am Weierriegel (ca. 890msm), Waldwiese am Weierriegel (ca. 860msm), wechselfeuchte Weide zwischen Michl im Hof und Michleit (ca. 830msm), Magerwiesenrest nahe Schoiswohl (ca. 730msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 865msm sowie 875msm), feuchte Magerwiese nahe des Schafferteiches (ca. 900msm), Magerwiese nahe Baumschlagberg (ca. 990msm); 8251/3, 8351/1.

Mit diesen Angaben dürfte der Großteil der Arnika-Vorkommen in Vorderstoder umrissen sein. Aufgrund der durchwegs bloß kleinen Populationen und der Bedrohung mancher Wuchsorte ist die Arnika aktuell in dieser Gemeinde gefährdet.

***Asperula neilreichii* BECK – Ostalpen-Meier**

Felddurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm); 8251/3.

Vorkommen des disjunkt verbreiteten Ostalpen-Meiers im Bereich des Tamberges werden von HASL (1952) nicht genannt. Im angrenzenden Hinterstoder ist die Art nach HÖRANDL (1989) mäßig häufig.

***Asplenium scolopendrium* L. – Hirschzungenfarn**

Schluchtwaldfragment am Fuße der Hirschmauer am Tamberg (ca. 1100msm), Forststraßenrand im Bereich Teufelsleiten (ca. 990msm), schuttreiche Bergahorn-Buchenwälder im Loigistal (ca. 1150msm) und im Windhagerkar (ca. 1240msm), Schluchtwald zwischen den Teichen von Weingart und Brunnstein (ca. 800msm), Buchenwald am Beginn des Güterweges Walchegg nahe Roßleithen (ca. 690msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Die angeführten, durchwegs kleinen Vorkommen sind die einzigen in Vorderstoder, die dem Verfasser durch die Biotopkartierung bekannt wurden.

***Aster novi-belgii* L. – Neubelgien-Aster**

Rand des Güterweges Immerl (ca. 850msm), Erdaufschüttung in Baderau (ca. 640msm); 8251/3.

Vorkommen dieser bestimmungskritischen Sippe werden weder von HÖRANDL (1989) noch AUMANN (1993) erwähnt.

***Athyrium distentifolium* TAUSCH ex OPIZ – Gebirgs-Frauenfarn**

Bewaldeter Grat zwischen Tamberggipfel und Rieseralm (ca. 1450msm), Latschengebüsche nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), Latschengebüsche im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm), Lärchenwälder im Loigistal (ca. 1500msm) und im Bereich der Zellerhütte (ca. 1570msm), farnreiche Schlagflur in Windhag (ca. 1130msm); 8251/3, 8351/1.

Der Gebirgs-Frauenfarn gehört zu den selteneren Farnen im Stodertal (vgl. HÖRANDL 1989). Angaben aus dem Gebiet um Windischgarsten fehlen bei AUMANN (1993), obwohl *Athyrium distentifolium*, etwa am Budergraben-Steig (Hohe Nock; vgl. STÖHR et al. 2002), rezent vorkommt.

***Bartsia alpina* L. – Alpenhelm**

Wechselfeuchte Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm); 8251/3.

Bei diesem kleinen Bestand handelt es sich um ein ausgesprochen dealpines Vorkommen der überwiegend subalpin-alpin verbreiteten *Bartsia alpina* im Stodertal.

***Berberis thunbergii* DC. – Thunberg-Berberitze**

Verwildert im Randbereich einer Magerweide in Vorderstoder-Ort (ca. 770msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen dieser Art waren nach den Angaben von AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989) im Gebiet Windischgarsten-Umgebung bzw. Stodertal noch nicht bekannt.

***Betula pubescens* EHRH. – Moor-Birke**

Ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 790msm); 8251/3.

Das schon von KRISAI & SCHMIDT (1983) genannte Vorkommen von *Betula pubescens* im Filzmoos ist wohl zugleich das einzige im Stodertal. Als weitere nassetolerante Baumart kommt die in den Alpen keinesfalls häufige *Alnus glutinosa* in Vorderstoder vor (8251/3); in Hinterstoder fehlt die Schwarz-Erle (vgl. HÖRANDL 1989).

***Botrychium lunaria* (L.) SW. – Gewöhnliche Mondraute**

Tamberg-Gipfelrasen (ca. 1500msm), Schuttflur im Oberen Loigistal (ca. 1700msm); 8251/3, 8351/1.

Nach den obigen Einzelfunden ist zu schließen, daß die Gewöhnliche Mondraute in Vorderstoder höchstens sehr zerstreut vorkommt.

***Calamagrostis villosa* (CHAIX) J.F. GMEL. – Woll-Reitgras**

Lärchen-Zirbenwald in beiden Loigistälern (ca. 1600-1700msm), Legföhrengebüsche nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), Legföhrengebüsche nördlich der Zwischenwände im Unteren Loigistal (ca. 1720-1850msm), Legföhrengebüsche im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1300-1900msm), Legföhrengebüsche im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm), Legföhrengebüsche im Windhagerkar (ca. 1650msm), montaner Fichtenwald in Kemreit (ca. 1000msm), montaner Fichtenwald in Windhag (ca. 1110msm); 8351/1, 8351/2.

Über Tangelhumus im Bereich der hochmontanen-subalpinen Stufe (v.a. in der Legföhrenzone) ist das Woll-Reitgras im untersuchten Gebiet keinesfalls selten.

***Calendula officinalis* L. – Gewöhnliche Ringelblume**

Mehrfach verwildert in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen dieser Art waren nach den Angaben von AUMANN (1993) bzw. HÖRANDL (1989) im Gebiet um Windischgarsten bzw. im Stodertal noch nicht bekannt.

***Callianthemum anemonoides* (J. ZAHLBR.) ENDL. ex HEYNH. – Anemonen-Schmuckblume**

Felsfluren in den Mischwäldern zwischen Spitzmäuern und Tamberg-Südhang (ca. 1170msm) und zwischen Zellerhütte und Teufelsleiten im Loigistal (ca. 1200msm); 8251/3, 8351/1.

Ein „seltenes“ Vorkommen des in den nordöstlichen Kalkalpen endemischen *Callianthemum anemonoides* wurde schon von HASL (1952) von den Wäldern der Tamberg-Südseite gemeldet.

***Callitriche palustris* L. agg. – Artengruppe des Sumpf-Wassersternes**

Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Tümpel im Oberen Loigistal (ca. 1600msm); 8251/3, 8351/1.

Obwohl eine genaue Determination aufgrund des Fehlens von reifen Früchten nicht möglich war, sollen diese Einzelfunde erwähnt werden, zumal nach den Angaben von HÖRANDL (1989) die Artengruppe des Sumpf-Wassersternes im Stodertal nur sehr selten auftritt.

***Campanula alpina* JACQ. – Alpen-Glockenblume**

Polsterseggenrasen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm); 8351/1.

Campanula alpina ist am Warscheneckstock durchwegs verbreitet, aber selten in großer Menge anzutreffen.

***Campanula glomerata* L. – Knäuel-Glockenblume**

Verbreitet in lichten Wäldern, Schlagfluren und an Forststraßenrändern am Südhang des Tamberges (ca. 900-1200msm); 8251/3.

Die in Oberösterreich bereits gefährdete Knäuel-Glockenblume (STRAUCH 1997) fehlt im Gebiet um Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989), weshalb das schon von HASL (1952) beschriebene Vorkommen am Tamberg noch einmal genannt werden soll.

***Campanula pulla* L. – Dunkle Glockenblume**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Torstein, Windhagerkar; 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Dunkle Glockenblume ist am Warscheneckstock ähnlich wie *Achillea clusiana* verbreitet; mit letzterer charakterisiert sie die Schneebodengesellschaft *Campanulo pullae-Achilleetum clusianae* (vgl. GRABNER 1995).

***Carex acutiformis* EHRH. – Sumpf-Segge**

Ufergehölz des Loigisbaches in Baderau (ca. 635msm), Rand der Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Grauerlen-Feuchtwald in Stoderegg (ca. 760msm), Quellenmoor nahe des Güterweges Tuffschuster (ca. 715msm), Grabenränder im Filzmoos (ca. 790msm); 8251/3.

Nach den vorhandenen Literaturangaben ist *Carex acutiformis* im Raum Windischgarsten-Stodertal überraschend selten, konnte doch AUMANN (1993) nur ein Vorkommen aus dem Edlbacher Moor anführen. In Hinterstoder scheint die Art nach HÖRANDL (1989) sogar gänzlich zu fehlen.

***Carex capillaris* L. – Haarstiel-Segge**

Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm); 8251/3.

Carex capillaris ist im subalpin-alpinen Bereich am Warscheneck (8351/1) insbesondere in Polsterseggen-Rasen keinesfalls selten; das am Nordfuß dieses Gebirgsstockes gelegene Vorkommen ist jedoch wegen seiner niedrigen Seehöhe bemerkenswert.

***Carex diandra* SCHRANK – Draht-Segge**

Streuweise beim Furtwagner (ca. 785msm); 8251/3.

Von *Carex diandra* waren bislang keine aktuellen Vorkommen aus dem Gebiet Windischgarsten-Stodertal bekannt (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993); DUFTSCHMID (1870-1885) führt diese seltene Art „um Windischgarsten“ an. Das Vorkommen in Vorderstoder ist aufgrund seiner kleinen Populationsgröße überaus schützenswert.

***Carex dioica* L. – Zweihäusige Segge**

Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm); 8251/4.

Den Angaben von AUMANN (1993) zufolge ist *Carex dioica* heute im Gebiet um Windischgarsten verschollen, alte Angaben liegen z.B. von DUFTSCHMID (1870-1885) vor. Aus Hinterstoder sind für die wohl oftmals bloß verkannte und leicht zu übersehene Segge ebenso keine Vorkommen bekannt (vgl. HÖRANDL 1989).

***Carex elata* ALL. – Steif-Segge**

Quellenmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm), Uferzone des Schafferteiches (ca. 890msm), Ufer des Windhagersees (ca. 1040msm), Steifseggensumpf am Weieriegel (ca. 830msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm); 8251/3, 8351/1.

Die Steif-Segge kommt im Raum Stodertal-Windischgarsten nur sehr zerstreut vor. So ist

etwa in Hinterstoder nur ein aktueller Fundort bekannt (vgl. HÖRANDL 1989); den beiden Quadrantenmeldungen bei AUMANN (1993) ist ein vom Verfasser im Jahr 2000 festgestelltes Vorkommen am Gleinkersee (8351/2) anzuschließen. Die von KRISAI & SCHMIDT (1983) für das Filzmoos angeführte *dissoluta*-Form von *Carex elata* konnte dort nicht festgestellt werden.

***Carex fuliginosa* SCHKUHR – Ruß-Segge**

Polsterseggenrasen am Arbesboden (ca. 2000-2388msm); 8351/1.

Das Vorkommen dieser in Oberösterreich seltenen Segge am Warscheneck ist schon seit längerem bekannt und wird auch von GRABNER (1995) und PILS (1999) erwähnt.

***Carex hostiana* DC. – Saum-Segge**

Quellanmoore beim Tuffschuster (ca. 740msm), Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), bodensaure Streuwiese beim Lugin (ca. 735msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Streuwiesenbrache am Weierriegel (ca. 690msm) bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Quellaufbruch nahe Krapfweiher (ca. 760msm), Quellanmoor beim Wurzer (ca. 880msm), wechselfeuchte Magerwiese beim Rieser (ca. 890msm), Niedermoor und Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm), Quellflurbereiche zwischen Páuln und Perleiten (ca. 710msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Quellanmoor nördlich des Hammerlgrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Quellaufbruch nahe Wurzer (ca. 940msm), quellige Stellen im Mischwald an der Pießling (ca. 625msm), Quellflur im Bereich Teufelsleiten (ca. 960msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Angesichts der zahlreichen Vorkommen in Vorderstoder erscheinen die Angaben in AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989), wonach *Carex hostiana* um Windischgarsten selten und um Hinterstoder aktuell fehlen soll, fragwürdig, zumal auch kleinflächige Quellanmoore im Waldbereich zu den Lebensräumen der Saum-Segge zu zählen sind. Dem Verfasser ist die Art zudem seit dem Jahr 2000 im Raum Windischgarsten von den Streuwiesen bei Rading (8252/3) und bei der Egglalm (Hengstpaß; 8252/4) bekannt.

***Carex humilis* LEYS. – Erd-Segge**

Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1270msm); 8251/3.

Unter Berücksichtigung der Quadrantenangaben von AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989) bestand für diese Segge zwischen den Vorkommen bei Windischgarsten und Hinterstoder bislang eine lokale Verbreitungslücke.

***Carex ornithopodioides* HAUSM. – Alpen-Vogelfuß-Segge**

Schuttfluren in den Loigistälern (ca. 1650-2100msm), Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), Polsterseggenrasen am Arbesboden (ca. 2000-2388msm); 8351/1.

Die Alpen-Vogelfuß-Segge wird noch bei ADLER et al. (1994) als für Oberösterreich fehlend angeführt, obwohl die Art schon von HAYEK (1899) vom Dachstein als neu für Oberösterreich gemeldet wurde; von dort (Moränen bei der Simonyhütte) konnte sie der Verfasser übrigens auch im Jahr 2002 nachweisen und auch von der BOTANISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT AM BIOLOGIEZENTRUM LINZ (1996) wird *Carex ornithopodioides* aus dem Dachsteingebiet gemeldet. Aus dem Stodertal liegt eine alte Angabe von DÖRFLER (1891) vor, welche durch die Funde von HÖRANDL (1989) Bestätigung findet. Am Warscheneck dürfte die Art – nach den obigen Funden zu schließen – zwar verbreitet, aber insgesamt nicht häufig sein.

***Carex pulicaris* L. – Floh-Segge**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), bodensaure Streuwiese beim Lugis (ca. 735msm), Feuchtbrache in Sonnleiten (ca. 630msm), Streuwiese zwischen Zamsegg und Stoderegg (ca. 750msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), wechselfeuchte Magerwiese beim Rieser (ca. 890msm), bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Streuwiese zwischen Unterbucheiben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Filzmoos (ca. 795msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 865msm); 8251/3.

Wie bereits mehrfach hingewiesen wurde (STÖHR 2001, STÖHR et al. 2002), ist *Carex pulicaris* in Salzburg und Oberösterreich weitaus häufiger als gemeinhin vermutet wird. So sind auch an den obigen elf Wuchsorten nahezu überall große, überlebensfähige Populationen vorhanden. Das Vorkommen am Ortsrand von Vorderstoder wird dennoch aufgrund der drohenden Bauland-Umwidmung schon bald der Vergangenheit angehören.

***Carex tomentosa* L. – Filz-Segge**

Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), magere Straßenböschung beim Sägewerk Hackl (ca. 740msm); 8251/3.

Ebenso wie in Hinterstoder oder um Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993) gehört *Carex tomentosa* mit diesen beiden Vorkommen in Vorderstoder zu den seltenen Seggen.

***Carex umbrosa* HOST – Schatten-Segge**

Magerweidenbrache in Hinterramseben (ca. 890msm), Grauerlensukzessionen nahe Güterweg Stainzberg (ca. 700msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), Schwarzerlen-Feuchtwald in Stoderegg (ca. 775msm), degradierte Feuchtwiese in Baderau (ca. 670msm), magere Straßenböschung beim Sägewerk Hackl (ca. 740msm), Grauerlensukzessionen zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 835msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Mischwaldreste zwischen Unterbucheiben und Vorderstoder-Ort (ca. 760msm), Magerweiden in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm); 8251/3.

Die Angabe von DUFTSCHMID (1870-1885: „um Stoder“) fand durch die Arbeit von HÖRANDL (1989) keine Bestätigung, was angesichts der zahlreichen obigen Vorkommen verwundert.

***Carex viridula* MICHX. – Kleine Gelb-Segge**

Bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Für das Gebiet um Windischgarsten bzw. das Stodertal liegen für *Carex viridula* keine aktuellen Vorkommen vor (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993). RITZBERGER (1904-1908; sub *Carex oederi* RETZ.) nannte die Art jedoch von der Polsterlucke.

***Carlina biebersteinii* BERNH. ex HORNEM. ssp. *biebersteinii* – Eigentliche Langblatt-Golddistel**

Zerstreut in Schlagfluren und an Forststraßenrändern am Tamberg (ca. 900-1200msm); 8251/3.

Vorkommen von *Carlina biebersteinii* werden weder von AUMANN (1993) noch von HÖRANDL (1989) genannt, weshalb das Auftreten am Tamberg hier Erwähnung finden soll.

***Centaurea jacea* L. ssp. *subjacea* (BECK) HYL. – Kammschuppen-Wiesen-Flockenblume**

Quellanmoor nördlich des Hammerlgraben nahe Schmied (ca. 780msm), Streuwiese zwischen Unterbucheiben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm); 8251/3.

Die von HÖRANDL (1989) beschriebenen Übergänge zwischen *Centaurea jacea* ssp. *jacea* und der ssp. *subjacea* konnten auch an den obigen Wuchsorten in Vorderstoder beobachtet werden.

***Cephalanthera rubra* (L.) RICH. – Rotes Waldvögelein**

Mischwälder am Tamberg nahe Wurzer (ca. 980msm); 8251/3.

Wie schon HASL (1952) schreibt, tritt *Cephalanthera rubra* nur selten am Tamberg auf; den Angaben von AUMANN (1993) ist ein Vorkommen im Quadranten 8352/1 (Weg zur Gowlalm am Großen Pyhrgas; Jahr 2000) zu ergänzen.

***Cerastium uniflorum* CLAIRV. – Einblütiges Hornkraut**

Grat zwischen Warscheneckgipfel und Liezener (ca. 2370msm); 8351/1.

Während *Cerastium carinthiacum* ssp. *carinthiacum* oberhalb der Waldgrenze am Warscheneck die häufigste Hornkraut-Art darstellt, ist das Einblütige Hornkraut hier sehr selten und dem Verfasser in Vorderstoder bloß vom obigen Wuchsort bekannt geworden; LONSING (1977) listet ebenfalls bloß eine Angabe aus dem Warscheneckgebiet auf.

***Chenopodium ficifolium* SM. – Feigenblatt-Gänsefuß**

Ruderal bei einem Bauernhof zwischen Lettweier und Immerl (ca. 760msm); 8251/3.

Chenopodium ficifolium fehlte bislang in der Flora des Stodertales.

***Cicerbita alpina* (L.) WALLR. – Alpen-Milchlattich**

Ahorn-Eschenwaldrest beim Lugis (ca. 730msm), Fichtenhochwald südlich des Filzmooses (ca. 790msm); 8251/3.

Bei den obigen Vorkommen handelt es sich wohl um die tiefst gelegenen Wuchsorte von *Cicerbita alpina* in Vorderstoder.

***Circaea alpina* L. – Gebirgs-Hexenkraut**

Mischwaldrest in Sonnleiten (ca. 650msm), Ahorn-Eschenwaldreste in Baumschlag (ca. 690msm), Ufergehölz in Baderau (ca. 700msm), schuttreicher Bergahorn-Buchenwald im Loigistal (ca. 1160msm), blockreiche Schlagfläche im Bereich Teufelsleiten (ca. 1000msm), moosreiche Nadelholz-Aufforstung südlich des Schafferteiches (ca. 1020msm), feuchte Schlagflur in Kernreit (ca. 1000msm), blockreiche Lawinenbahn oberhalb Windhag (ca. 1200msm); 8251/3, 8351/1.

Von dieser Art lag aus dem Gebiet um Windischgarsten und Hinterstoder nur je eine Quadrantenangabe vor (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Circaea lutetiana* × *alpina* (*Circaea* × *intermedia* EHRH.) – Mittleres Hexenkraut**

Mischwald am Eselsbach nahe Steyrsberger (ca. 585msm), Mischwaldreste zwischen Unterbucheiben und Vorderstoder-Ort (ca. 760msm), feuchte Wegspur im Wald nahe Hutstückl (ca. 770msm); 8251/3.

Wie *Circaea alpina* so zählt auch *Circaea* × *intermedia* zu den selteneren Pflanzen im Gebiet von Hinterstoder bzw. Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993). In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, daß *Circaea lutetiana* – obwohl zwar von der Umgebung um Windischgarsten als häufig genannt (AUMANN 1993) – in Vorderstoder sehr selten ist (8251/3, 8251/4) und in Hinterstoder von HÖRANDL (1989) selbst nicht nachgewiesen werden konnte.

***Cirsium erisithales* × *oleraceum* (*Cirsium* × *candolleianum* NAEG.) – Kratzdistel-Hybride**

Forststraßenränder nahe Michlreit (ca. 910msm) und Pältnreit (ca. 980msm); 8351/1, 8351/2.

Eine Literaturübersicht zu Vorkommen dieser Hybride in Oberösterreich ist in STÖHR et al. (2002) zu finden; aus der Gemeinde Vorderstoder ist *Cirsium* × *candolleianum* schon von NEUMAYER (1930) angeführt worden.

***Cirsium oleraceum* × *rivulare* (*Cirsium* × *erucagineum* DC.) – Kratzdistel-Hybride**

Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Feuchtwiese am Nordrand des Filzmooses (ca. 795msm), Quellflurbereiche zwischen Pältn und Perleiten (ca. 710msm), Streuwiesenbrache in Pältn (ca. 665msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm), wechselfeuchte Weide zwischen Michl im Hof und Michlreit (ca. 830msm); 8251/3, 8251/4.

Wie schon mehrfach erwähnt wurde (STÖHR 2001, STÖHR et al. 2002), tritt diese Hybride fast regelmäßig dort auf, wo beide Elternarten in großen Individuenzahlen vorkommen.

***Cirsium palustre* × *erisithales* (*Cirsium* × *ochroleucum* ALL.) – Kratzdistel-Hybride**

Forststraßenrand am Tamberg (ca. 1100msm), Mischwaldreste am Weierriegel (ca. 890msm), Forststraßenrand im Unteren Loigistal (ca. 1200msm), Schlagflur in Windhag (ca. 1160msm); 8251/3, 8351/1.

Diese Hybride wird bereits von MURR (1899) für das Stodertal genannt.

***Cirsium palustre* × *oleraceum* (*Cirsium* × *hybridum* KOCH) – Kratzdistel-Hybride**

Quellanmoor nahe Sägewerk Hackl (ca. 760msm), Mischwald an der Pießling (ca. 625msm), Vernässung in Windhag (ca. 1110msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Ein Vorkommen dieser Kratzdistel-Hybride im Stodertal wird schon von MURR (1899) erwähnt. Neuere Meldungen aus Oberösterreich wurden von STÖHR et al. (2002) zusammengestellt.

***Cirsium rivulare* (JACQ.) ALL. – Bach-Kratzdistel**

Bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Kalkniedermoor und Feuchtwiesen im Filzmoos (ca. 795msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm), Feuchtbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm), wechselfeuchte Weide zwischen Michl im Hof und Michlreit (ca. 830msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm), Quellflurbereiche zwischen Pältn und Perleiten (ca. 710msm), Streuwiesenbrache in Pältn (ca. 665msm), Feuchtwiese bei den Teichen von Weingart (ca. 765msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Die Bach-Kratzdistel fehlte bislang der Flora des Stodertales (vgl. HÖRANDL 1989) und auch vom Gebiet um Windischgarsten lag lediglich eine aktuelle Quadrantenangabe vor

(vgl. AUMANN 1993); ein weiteres Vorkommen von *Cirsium rivulare* befindet sich am Gleinkersee (8351/2; Jahr 2000), wo auch die Hybride mit *Cirsium oleraceum* festgestellt wurde (STÖHR et al. 2001).

***Cirsium rivulare* × *palustre* (*Cirsium* × *subalpinum* GAUD.) – Kratzdistel-Hybride**

Bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Feuchtwiese am Nordrand des Filzmooses (ca. 795msm), Kalkniedermoor im Filzmoos (ca. 795msm), Feuchtbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm), Feuchtwiese bei den Teichen von Weingart (ca. 765msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm), wechselfeuchte Weide zwischen Michl im Hof und Michlreit (ca. 830msm); 8251/3, 8251/4, 8351/2.

Von dieser im Verbreitungsgebiet von *Cirsium rivulare* und *Cirsium palustre* nicht seltenen Hybride waren Vorkommen aus dem Stodertal bislang noch nicht bekannt.

***Cirsium spinosissimum* × *erisithales* (*Cirsium* × *flavescens* KOCH) – Kratzdistel-Hybride**

Mehrfach im Bereich der ehemaligen Lagersbergalm nahe der Zellerhütte (ca. 1800msm), rasendurchsetzte Latschengebüsche an der Waldgrenze im Windhagerkar (ca. 1650msm); 8351/1.

Aus dem Stodertal war diese seltene Hybride schon von DÜRRNBERGER (1890: Huttererhöss) gemeldet worden. Grims (in SPETA 1990) fand sie auch auf der Südseite des Warschenecks.

***Clematis alpina* (L.) MILL. – Alpenrebe**

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Mischwald am Eselsbach nahe Steyrsberger (ca. 585msm), Buchenwald am Beginn des Güterweges Walchegg nahe Roßleithen (ca. 690msm); 8251/3, 8251/4.

Bei diesen Vorkommen handelt es sich um ausgesprochen dealpine Vorkommen der Alpenrebe in Vorderstoder.

***Corallorhiza trifida* CHATEL. – Korallenwurz**

Buchen-Tannen-Mischwaldrest im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1350msm); 8351/1.

Überraschenderweise konnte in der Vegetationsperiode 2002, die ansonsten einen ausgesprochenen Orchideenreichtum bescherte, die Korallenwurz nur einmal in den Wäldern von Vorderstoder angetroffen werden.

***Cotoneaster divaricatus* REHDER & WILSON – Sparrige Steinmispel**

Verwildert in einer Magerweidenbrache und in Hecken in Hinterramseben (ca. 890msm), am Waldrand in Baderau (ca. 700msm) und in einer feuchten Waldweide nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3.

Nach der Liste der Neobiota von ESSL & RABITSCH (2002) wurden aus ganz Österreich noch keine Verwildierungen dieses beliebten Zierstrauches bekannt; auch im Herbarium Linz (LI) liegen bloß wenige Belege aus dem Ausland vor. Dies ist insofern verwunderlich, als auch andernorts (z.B. Salzburger Flachgau, Salzburg-Stadt) diese Art bereits mehrfach von der neu gegründeten Salzburger Floristischen Arbeitsgemeinschaft verwildert angetroffen wurde und auch aus Deutschland bzw. der Schweiz adventive Vorkommen nachgewiesen wurden (HAEUPLER & MUER 2000, LAUBER & WAGNER 2001).

Vielleicht wurde *Cotoneaster divaricatus* aufgrund von Abgrenzungsproblemen gegenüber anderen Steinmispel-Sippen bislang bloß verkannt.

***Cotoneaster horizontalis* DECNE. – Waagrechte Steinmispel**

Verwildert am Rand der Forststraße zur Filzmooseralm am Tamberg (ca. 1000msm) und im Friedhof Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen dieser Art waren nach den Angaben von AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989) im Gebiet Windischgarsten-Umgebung bzw. Stodertal noch nicht bekannt.

***Crepis conyzifolia* (GOUAN) KERN. – Großkopf-Pippau**

Rand der Forststraße zur Filzmooseralm am Tamberg (ca. 1100msm); 8251/3.

Obwohl dieses Vorkommen bloß synanthrop sein dürfte, ist es der Nennung wert, zumal weder bei AUMANN (1993) noch bei HÖRANDL (1989) aktuelle Angaben für den Großkopf-Pippau aufscheinen; DUFTSCHMID (1870-1885) listet bereits einen Fund von „Innerstoder“ auf.

***Crepis jacquinii* TAUSCH – Jacquin-Pippau**

Felsdurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm), Polsterseggenrasen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), Felsrasen im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1300-1900msm), Polsterseggenrasen im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm), Polsterseggenrasen nördlich der Zwischenwände im Unteren Loigistal (ca. 1720-1850msm), Felsspalten im Windhagerkar (ca. 1700msm); 8251/3, 8351/1.

Der disjunkt verbreitete Jacquin-Pippau ist vor allem in den niedriger gelegenen Polsterseggenrasen am Warscheneckstock nicht selten anzutreffen, am Tamberg ist er jedoch rar; den beiden Quadrantenmeldungen bei AUMANN (1993) ist ein Nachweis in 8352/1 (Großer Pyhrgas; Jahr 2000) anzuschließen.

***Crepis mollis* (JACQ.) ASCH. ssp. *mollis* – Gewöhnlicher Weichhaar-Pippau**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm); 8251/3.

Wie in Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) so ist auch in Vorderstoder *Crepis mollis* ssp. *mollis* ausgesprochen selten; ein ungewöhnlich hoch gelegenes Vorkommen konnte in den Latschengebüschen am Abstieg vom Großen Pyhrgas zur Hofalm auf rund 1750m Seehöhe (8352/1; Jahr 2000) nachgewiesen werden.

***Crepis terglouensis* (JACQ.) KERN. – Triglav-Pippau**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm); 8351/1.

Der Triglav-Pippau ist vor allem in lückigen Polsterseggenrasen auf den Altreliefresten am Warscheneckstock durchwegs verbreitet, hingegen fehlt er bislang im Gebiet um Windischgarsten (AUMANN 1993) und in Hinterstoder ist er aktuell bloß von der Klinerscharte bekannt (HÖRANDL 1989).

***Cynoglossum officinale* L. – Gewöhnliche Hundszunge**

Schuttfluren zwischen Hirschmauer und Tamberg-Gipfel (ca. 1350msm), Balmenfluren im Mischwald zwischen Spitzmäueral und Tamberg-Südhang (ca. 1100msm); 8251/3.

Aufgrund dieser Neufunde ist die Gewöhnliche Hundszunge wieder rezent im Stodertal vorhanden; von der „Bergregion des Kleinen Priel gegen Hinterstoder“ wurde sie von DUFTSCHMID (1870-1885) angeführt.

***Cypripedium calceolus* L. – Frauenschuh**

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm); 8251/3.

Das angeführte Vorkommen dieser attraktiven Orchidee ist das einzige in Vorderstoder, das dem Verfasser durch die Biotopkartierung bekannt wurde.

***Dactylorhiza incarnata* (L.) SOÓ ssp. *incarnata* – Eigentliches Fleischfarbenes Fingerknabenkraut**

Kalkniedermoor im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Ähnlich wie für das Gebiet um Hinterstoder (HÖRANDL 1989) bzw. Windischgarsten (AUMANN 1993), so liegt auch für Vorderstoder bloß eine einzige Fundmeldung von *Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* vor.

***Dianthus alpinus* L. – Alpen-Nelke**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Torstein; 8351/1.

Diese in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Art tritt am Warscheneck von der subalpinen Stufe (etwa ab der Waldgrenze) bis in die untere alpine Stufe verbreitet auf. An dieser Stelle ist auch noch darauf hinzuweisen, daß *Dianthus carthusianorum* aufgrund des Fehlens geeigneter Standorte in Vorderstoder sehr selten ist und nur in einer Schuttflur am Tamberg-Südabhang (8251/3) in ca. 1350msm nachgewiesen werden konnte.

***Dianthus barbatus* L. – Bart-Nelke**

Verwildert am Rand einer Magerweide in Vorderramseben (ca. 920msm) und am Rand eines Güterweges in Sonnleiten (ca. 730msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen dieser Art waren nach den Angaben von AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989) im Gebiet Windischgarsten-Umgebung bzw. Stodertal noch nicht bekannt; ein Nachweis durch Frau Susanne Gewolf vom Veichlital wurde jedoch vor kurzem in STÖHR et al. (2002) publiziert.

***Dipsacus fullonum* L. – Wilde Karde**

Verwildert an einer Hausmauer in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Diese Art ist neu für die Adventivflora des Stodertales.

***Draba sauteri* HOPPE – Sauter-Felsenblümchen**

Schuttflur im Unteren Loigistal (ca. 2000msm), Felsen und Felsrasen am Arbesboden sowie im Gipfbereich des Warschenecks bzw. Liezener (ca. 2200-2388msm); 8351/1.

Draba sauteri ist ein Endemit der nordöstlichen Kalkalpen und tritt selbst hier nur sehr sporadisch auf. Insofern ist das durchwegs häufige Vorkommen am oberen Arbesboden als Besonderheit zu werten.

***Draba stellata* JACQ. – Sternhaar-Felsenblümchen**

Felswände zwischen Oberem und Unterem Loigistal (ca. 1700-1880msm), Felsen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), Felsen am Arbesboden bzw. Warscheneckgipfel (ca. 2000-2388msm), Felsen im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm), Felspalten im Windhagerkar (ca. 1700msm); 8351/1.

Draba stellata ist ebenfalls in den nordöstlichen Kalkalpen endemisch und am Warscheneck durchwegs weiter verbreitet als *Draba sauteri*.

***Drosera rotundifolia* L. – Rundblatt-Sonnentau**

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Kalkniedermoor und ehemalige Torfstiche im Filznoos (ca. 795msm); 8251/3.

Bei diesen Vorkommen dürfte es sich um die einzigen von *Drosera rotundifolia* im Stodertal handeln.

***Dryopteris affinis* (LOWE) FRAS.-JENK. ssp. *borreri* (NEWM.) FRAS.-JENK. var. *borreri* – Borrers Spreuschuppiger Wurmfarne (Varietät)**

Mehrfach in feuchten Mischwäldern im Bereich Vordertambergau über Gosaumergel (ca. 580-880msm), feuchte Mischwälder nahe Hochleiten (ca. 850msm), mehrfach in Mischwäldern im Bereich Hutberg-Teufelsleiten (ca. 900-1200msm), farnreicher Lärchenwald im Loigistal (ca. 1500msm), mehrfach in Mischwäldern und Farnfluren im Bereich Windhag (ca. 1050-1200msm), Schlagfläche in Kernreit (ca. 1010msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Nach den Literaturangaben von HÖRANDL (1989) und AUMANN (1993) wäre *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* im Raum Windischgarsten-Stodertal als selten zu bezeichnen; daß dieser Farne jedoch auch in diesem Gebiet häufiger ist, wird durch die obigen und die bereits in STÖHR et al. (2002) publizierten Vorkommen belegt.

***Dryopteris affinis* (LOWE) FRAS.-JENK. ssp. *borreri* (NEWM.) FRAS.-JENK. var. *robusta* (OBERH. & V. TAVEL ex FRAS.-JENK.) FRAS.-JENK. & SALVO-TIERRA – Borrers Spreuschuppiger Wurmfarne (Varietät)**

Schluchtwaldrest beim Lugis (ca. 700msm), farnreicher Mischwald in Windhag (ca. 1120msm), Forststraßenböschungen südlich des Schafferteiches (ca. 950msm sowie 1020msm); 8251/3, 8351/1.

Diese *affinis*-Sippe fällt im Gelände durch die großen Wedeln und die seitlich gekerbten Fiederchen auf und unterscheidet sich so von der var. *borreri* (vgl. STÖHR et al. 2002); Funde aus Oberösterreich wurden noch nicht publiziert, obwohl im Herbarium Linz (LI) bereits 17 Belege aus diesem Bundesland vorliegen. Allesamt stammen sie von außer-alpinen Fundorten und wurden vom ausgezeichneten deutschen Farnkenner Alfred Eschelmüller gesammelt.

***Dryopteris affinis* (LOWE) FRAS.-JENK. ssp. *combrensis* FRAS.-JENK. – Walisischer Spreuschuppiger Wurmfarne**

Kleine Schlagflur nahe Kernreit nördlich des Windhagersees (ca. 1010msm); 8351/2.

Im Gegensatz zu *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* ist die ssp. *combrensis* in Österreich selten (ADLER et al. 1994) und war bislang lediglich aus den Bundesländern Steiermark, Kärnten, Nordtirol, Vorarlberg sowie Salzburg bekannt (vgl. STÖHR et al. 2002). Dennoch ist sie auch für Oberösterreich nicht neu, denn im Herbarium Linz (LI) liegen zwei Belege (Nummern 057131, 057097) aus der Umgebung von Weilbach vor, die von Alfred Eschelmüller in den Jahren 1972 und 1986 gesammelt wurden. In Vorderstoder wurden zwei große Stöcke in einer Schlagflur am Rand eines bodensauren montanen Fichtenwaldes über Moränenmaterial angetroffen, weshalb die Einstufung als kalkmeidende Sippe auch auf dieses Vorkommen zutrifft.

***Dryopteris carthusiana* (VILL.) FUCHS – Dorn-Wurmfarne**

Zerstreut in Fichtenwäldern im Bereich Vordertambergau über Gosauergel (ca. 580-880msm), feuchte Fichtenforste nahe Enghagen (ca. 750msm), Rand des Filzmooses (ca. 790msm), montaner Fichtenwald in Kernreit (ca. 1000msm), montaner Fichtenwald in Windhag (ca. 1120msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Über versauerten Böden der montanen Stufe tritt *Dryopteris carthusiana* s.str. in Vorderstoder fast regelmäßig auf – ganz im Gegensatz zu Hinterstoder, wo HÖRANDL (1989) diesen Farne nicht nachweisen konnte.

***Dryopteris expansa* (PRESL) FRAS.-JENK. – Gebirgs-Dornfarne**

Mischwald an der Pießling nahe Enghagen (ca. 625msm), blockreiche Schlagflur im Bereich Teufelsleiten (ca. 1000msm), blockreiche Schlagflur in Windhag (ca. 1120msm), kleine Schlagflur nahe Kernreit nördlich des Windhagersees (ca. 1010msm); 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Ohne Untersuchung der Sporenmerkmale kann eine nach grobmorphologischen Merkmalen vorgenommene Differenzierung dieses Farnes von *Dryopteris dilatata* äußerst problematisch sein, worauf auch andernorts (STÖHR et al. 2002) hingewiesen wird. In Vorderstoder konnten nur an den obigen Lokalitäten sichere Nachweise von *Dryopteris expansa* erbracht werden, so daß der Gebirgs-Dornfarne im Vergleich zu *Dryopteris dilatata* in dieser Gemeinde wesentlich seltener sein dürfte. Zudem soll auch darauf hingewiesen werden, daß in den Legföhrengebüsch des Gebietes anstelle von *Dryopteris expansa* (vgl. ADLER et al. 1994) immer bloß *Dryopteris dilatata* ausgemacht werden konnte. Aus dem angrenzenden Hinterstoder ist *Dryopteris expansa* bereits nachgewiesen (HÖRANDL 1989).

***Dryopteris remota* (DÖLL) DRUCE – Verkannter Wurmfarne**

Famreiche Mischwälder in Windhag (ca. 1120msm sowie 1180msm), kleine Schlagflur in Kernreit (ca. 1000msm), famreiche Schlagfläche südlich des Schafferteiches (ca. 1020msm); 8351/1, 8351/2.

Erst nach langer Suche konnte der Verkannte Wurmfarne doch noch in wenigen Stöcken in Vorderstoder aufgefunden werden, womit die Aussage bei STÖHR & STROBL (2001) untermauert wird, daß dieser Farne über größere Strecken fehlen kann und oft nur in geringen Populationsgrößen auftritt. Die apogame Sippe ist neu für das Stodertal, die nächsten bekannten Vorkommen liegen am Pießling-Ursprung und am Hengstpaß (vgl. STÖHR & STROBL 2001, STÖHR et al. 2002).

***Echinops sphaerocephalus* L. – Bienen-Kugeldistel**

Magerweide in Vorderramseben (ca. 920msm); 8251/3.

In ADLER et al. (1994) ist über die Bienen-Kugeldistel zu lesen, daß sie in Oberösterreich nur unbeständig vorkommt. In Vorderstoder wurden lediglich vier Individuen in einer von Obstbäumen bestehenden Magerweide unweit eines Bauernhofes festgestellt, weshalb der Status dieses Vorkommens zumindest fraglich ist und die Art hier bloß verwildert sein könnte.

***Eleocharis austriaca* HAYEK – Österreichische Sumpfbirse**

Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Ufer des Windhagersees (ca. 1040msm), Rand einer zeitweilig wassergefüllten Mulde nahe eines Güterweges südlich des Schafferteiches (ca. 950msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Eleocharis austriaca fehlt im Gebiet um Windischgarsten und in Hinterstoder ist bislang bloß ein Vorkommen auf den Huttererböden bekannt (vgl. AUMANN 1993 und HÖRANDL 1989).

***Eleocharis palustris* (L.) ROEM. & SCHULT. – Gewöhnliche Sumpfbirse**

Streuweise zwischen Unterbuchebeben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Streuwiesenbrache in Pälun (ca. 665msm); 8251/3, 8251/4.

Diese Art fehlt zwar in der Arbeit von HÖRANDL (1989), *Eleocharis palustris* ist aber nicht neu für das Stodertal, denn bereits HASL (1952) nennt die Gewöhnliche Sumpfbirse für die „nassen Wiesen unterhalb vom Rieser“ in Vorderstoder.

***Eleocharis quinqueflora* (HARTM.) SCHWARZ – Armblütige Sumpfbirse**

Quellanmoor beim Tuffschuster (ca. 720msm), feuchte Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Quellanmoor nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm), Quellflur im Bereich Teufelsleiten (ca. 960msm), Vernässung an der Bergstation des Skiliftes nahe Baumschlagberg (ca. 990msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Ähnlich wie um Windischgarsten oder Hinterstoder (vgl. AUMANN 1993 und HÖRANDL 1989) tritt *Eleocharis quinqueflora* nur zerstreut in Vorderstoder auf.

***Epilobium anagallidifolium* LAM. – Gauchheil-Weidenröschen**

Schuttflur im Oberen Loigistal (ca. 1700msm); 8351/1.

Für das Gauchheil-Weidenröschen liegen für Hinterstoder alte Angaben vor, die von HÖRANDL (1989) nicht bestätigt werden konnten.

***Epilobium ciliatum* RAF. – Drüsiges Weidenröschen**

Feuchtbrache in Sonnleiten (ca. 630msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), Magerweiden in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Grauerlensukzessionen zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 835msm), Wiesengraben nahe Michl im Hof (ca. 780msm), Magerweide nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 865msm), Feuchtbrache am Südwestufer des Schafferteiches (ca. 890msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Konnte HÖRANDL (1989) diesen ursprünglich aus Nordamerika stammenden Neuzuwanderer noch nicht in Hinterstoder feststellen, so ist er doch mittlerweile mehrfach im Stodertal vorhanden.

***Epilobium palustre* L. – Sumpf-Weidenröschen**

Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), Feuchtwiesen und degradierte ehemalige Torfstichflächen im Filzmoos (ca. 795msm), Uferbereiche des Schafferteiches (ca. 890msm), Vernässung im Mischwald nahe Großgrub (ca. 880msm), Feuchtwiesenreste in Windhag (ca. 1120msm); 8251/3, 8351/1.

Durch diese Funde ist *Epilobium palustre* neu für das Stodertal (vgl. HÖRANDL 1989); die Art konnte im Jahr 2000 außerdem auch in den Uferzonen am Gleinkersee (8351/2) nachgewiesen werden.

***Epipactis palustris* (L.) CRANTZ – Sumpf-Stendelwurz**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), bodensaure Streuwiese beim Lugis (ca. 735msm), Rispenseggen-Sumpf nahe Lugis (ca. 670msm), Eschen-Feuchtwald nahe Grüneben (ca. 670msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Quellaufbruch an der Forststraße Immerl (ca. 830msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), Streuwiesenbrache am Weierriegel (ca. 690msm), Quellaufbruch nahe Krapfweier (ca. 760msm), Quellaufbruch nahe Wurzer (ca. 980msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Grauerlensukzessionen zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 835msm), wechselfeuchte Magerwiese beim Rieser (ca. 890msm), feuchte Magerweiden in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Streuwiese zwischen Unterbuchebeben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Kalkniedermoor und Feuchtwiesen im Filzmoos (ca. 795msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Quellaufbrüche nahe Sägewerk Hackl (ca. 760msm), Quellanmoor in Hutstückl (ca. 780msm), Feuchtrbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm), degradiertes Quellanmoor in Schoiswohl (ca. 710msm), Quellaufbruch nahe der Pießling (ca. 640msm), Feuchtwiese bei den Teichen von Weingart (ca. 765msm), Quellbereiche nahe Brunstein (ca. 890msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm), degradiertes Niedermoor nahe Michl im Hof (ca. 800msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm), Streuwiesenbrache in Pälun (ca. 665msm), Quellvernässungen nahe Pälun- bzw. Michlreit (ca. 900msm), Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm), Quellanmoor im Bereich Teufelsleiten (ca. 970msm), Magerweidenbrachen in Großgrub (ca. 875msm), Quellanmoor nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Aufgrund der zahlreichen Vorkommen ist die Sumpf-Stendelwurz in Vorderstoder aktuell nicht gefährdet. Der Arbeit von AUMANN (1993) sind weitere Vorkommen am Gleinkersee und Glöcklteich (8351/2) sowie in den Radinger Moorwiesen (8252/3; je Jahr 2000) zu ergänzen.

***Epipactis purpurata* SM. – Violetter Waldstendel**

Schluchtwaldfragment bei der Hirschmauer am Tamberg (ca. 1140msm), Mischwälder zwischen Spitzmäuerrl und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm), Feldgehölz in Hinterramseben (ca. 940msm), Mischwaldreste am Weierriegel (ca. 890msm), Mischwaldreste zwischen Grasegg und Zamslegg (ca. 760msm), Mischwald zwischen Rieser und Filzmooser (ca. 850msm), Laub-Sukzessionswald nahe Hochleiten (ca. 860msm); 8251/3, 8251/4.

Aus dem Gebiet zwischen Windischgarsten und Hinterstoder lag bislang lediglich eine Kartierungsangabe von R. Steinwendtner aus 8350/2 (Hinterstoder) vor (vgl. HÖRANDL 1989); in schattigen Wäldern über Gosaumergel konnte *Epipactis purpurata* jedoch mehrfach in Vorderstoder angetroffen werden. 15 weitere neue Funde dieser Orchidee

aus dem südöstlichen Oberösterreich wurden erst vor kurzem von ESSL et al. (2001) zusammengestellt.

***Equisetum fluviatile* L. – Fluß-Schachtelhalm**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Rispenseggen-Sumpf nahe Lugis (ca. 670msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Feuchtwiese am Ostrand des Filzmooses (ca. 795msm), ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 795msm), Teich am Weierriegl (ca. 760msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Schafferteich (ca. 890msm), Quellaufbruch nahe der Pießling (ca. 640msm), Windhagersee (ca. 1040msm), Vernässung in Windhag (ca. 1130msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Der Fluß-Schachtelhalm ist in Vorderstoder zerstreut verbreitet, in Hinterstoder fehlt *Equisetum fluviatile* rezent (HÖRANDL 1989). Ein weiteres, den Angaben von AUMANN (1993) ergänzendes Vorkommen liegt am Glöcklteich (8351/2; Jahr 2000).

***Equisetum hyemale* L. – Winter-Schachtelhalm**

Bachbegleitende Wälder und Gehölze im Bereich Tischler (780msm), Baumschlag (670msm), Steyrberger (ca. 580msm) und Enghagen (ca. 625msm), Quellflur im Bereich Teufelsleiten (ca. 960msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Ähnlich wie um Windischgarsten oder Hinterstoder (vgl. AUMANN 1993 und HÖRANDL 1989) tritt *Equisetum hyemale* nur sehr zerstreut in Vorderstoder auf.

***Equisetum variegatum* SCHLEICH. ex WEB. & MOHR – Bunter Schachtelhalm**

Quellanmoor nördlich des Hammerlgrabens nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3.

Der Bunte Schachtelhalm ist überraschenderweise selten in Vorderstoder; auch um Windischgarsten ist bislang nur ein Quadrantennachweis bekannt (vgl. AUMANN 1993).

***Eragrostis minor* HOST – Kleines Liebesgras**

Steinflaster vor dem Gemeindeamt in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Weder AUMANN (1993) noch HÖRANDL (1989) geben aus den benachbarten Gebieten Vorkommen von *Eragrostis minor* an.

***Eriophorum angustifolium* HONCK. – Schmalblatt-Wollgras**

Bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), degradierte und intakte Niedermooranteile sowie ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Während das Breitblatt-Wollgras im Stodertal noch durchwegs verbreitet ist (Nachweise aus Vorderstoder: 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2), tritt die Schwesternart hier nur selten auf; die beiden obigen Vorkommen dürften wohl die einzigen in diesem Raum sein (vgl. HÖRANDL 1989).

***Eriophorum vaginatum* L. – Scheiden-Wollgras**

Ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm), stauwasserbeeinflusster Fichtenwald in Windhag (ca. 1130msm); 8251/3, 8351/1.

Zusammen mit dem Fund von HÖRANDL (1989) bestehen im Stodertal aktuell nur drei Vorkommen dieser Art; *Eriophorum vaginatum* wurde aus dem Filzmoos schon von KRISAI & SCHMIDT (1983) angeführt.

***Euphorbia austriaca* KERN.** – Österreichische Wolfsmilch

Quellanmoor beim Tuffschuster (ca. 720msm), Tamberg-Gipfelrasen (ca. 1500msm), Quellflurbereiche zwischen Páuln und Perleiten (ca. 710msm), montaner Fichtenwald in Windhag (ca. 1110msm), Waldränder beim Windhagersee (ca. 1040msm), Lärchenwald und montane Schuttflur im Windhagerkar (ca. 1350msm), Bergahorn-Buchenwald im Loigistal (ca. 1180msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische *Euphorbia austriaca* tritt zwar in Vorderstoder herdenweise auf und ist insgesamt weit verbreitet, fehlt aber andererseits über weite Strecken, so daß die Nennung der einzelnen bekannten Vorkommen gerechtfertigt ist. Neben den Angaben von AUMANN (1993) ist ein Vorkommen in 8352/3 (Umgebung des Rohrauerhauses; Jahr 2000) zu erwähnen. Zudem sind die Nachweise von *Euphorbia stricta* in Vorderstoder (8251/3 und 8251/4) anzuführen, weil diese Art aus dem Stodertal bislang noch nicht gemeldet wurde (vgl. HÖRANDL 1989).

***Evonymus latifolia* (L.) MILL.** – Voralpen-Spindelstrauch

Waldrand nahe Baumschlagberg (ca. 1000msm), Sukzessionswald im Bereich des Erosionshanges südlich des Schafferteiches (ca. 1000msm), Mischwald im Hammerlgraben (ca. 860msm), Hecke nahe Rotbuchner (ca. 810msm), Mischwald an der Pießling bei Enghagen (ca. 625msm), Buchenwald am Beginn des Güterweges Walchegg nahe Roßleithen (ca. 690msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Diese Vorkommen von *Evonymus latifolia* sind die einzigen, welche durch die Biotopkartierung in Vorderstoder bekannt geworden sind.

***Fallopia japonica* (HOUTT.) RONSE DECR.** – Japan-Staudenknöterich

Rand des Loigisbaches nahe Sägewerk Hackl (ca. 740msm) sowie nahe Baderau (ca. 640msm), Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Dieser aus Ostasien stammende Staudenknöterich hat sich mittlerweile ebenfalls im Stodertal angesiedelt; von HÖRANDL (1989) wird er noch nicht erwähnt.

***Festuca altissima* ALL.** – Wald-Schwingel

Blockreiche Mischwälder südlich des Schafferteiches (ca. 1000msm); 8351/1.

Im Stodertal wurde *Festuca altissima* bislang noch nicht nachgewiesen.

***Festuca amethystina* L.** – Amethyst-Schwingel

Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1270msm); 8251/3.

Das Vorkommen von *Festuca amethystina* am Schmeißerkogel ist das einzige, das durch die Biotopkartierung in Vorderstoder bekannt geworden ist; es schließt die Areallücke zwischen Hinterstoder und Sengsengebirge (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

Fumaria officinalis* L. ssp. *officinalis – Gewöhnlicher Eigentliches Erdrauch

Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Aus dem Stodertal lagen noch keine Nachweise von dieser Sippe vor.

***Galium anisophyllum* VILL. – Alpen-Labkraut**

Quellanmoor beim Tuffschuster (ca. 720msm); 8251/3.

Das in der subalpin-alpinen Stufe am Warscheneck häufige *Galium anisophyllum* besitzt an dieser Lokalität ein ausgesprochen dealpines Vorkommen.

***Galium lucidum* ALL. – Glanz-Labkraut**

Mischwälder zwischen Spitzmäuerrl und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm); 8251/3.

Diese Art wurde bislang in Hinterstoder noch nicht aufgefunden (vgl. HÖRANDL 1989); das obige Vorkommen wurde schon von HASL (1952) erwähnt.

***Galium noricum* EHREND. – Norisches Labkraut**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm); 8351/1.

Diese disjunkt verbreitete Sippe ist in der alpinen Stufe am Warscheneck regelmäßig anzutreffen.

***Galium truniacum* (RONN.) RONN. – Traunsee-Labkraut**

Schutthalden in beiden Loigistälern (ca. 1150-2000msm), Felschutt am Arbesboden (ca. 2000-2200msm), Steinrasen im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 2000msm), Schutthalden im Windhagerkar (ca. 1700msm); 8351/1.

Galium truniacum ist ein Endemit der nordöstlichen Kalkalpen und kommt am Warscheneck (v.a. in tiefergelegenen Schutthalden) verbreitet vor.

***Genista pilosa* L. – Heide-Ginster**

Felddurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm); 8251/3.

Ein Vorkommen von *Genista pilosa* am Tamberg wird von HASL (1952) nicht erwähnt; es verbindet die Populationen im Sengengebirge mit jenen von Hinterstoder.

***Gentiana pumila* JACQ. – Niedriger Enzian**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) sowie des Warschenecks (ca. 2200-2388msm); 8351/1.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert (z.B. BRITTINGER 1862) ist die ostalpinisch verbreitete *Gentiana pumila* vom Warscheneckplateau bekannt.

***Gnaphalium supinum* L. – Zwerg-Ruhrkraut**

Schneetälchen am Arbesboden (ca. 2000-2388msm), im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 2000msm); 8351/1.

Mit diesen Funden können die Angaben von BRITTINGER (1862: Stoderalpen) und DUFTSCHMID (1870-1885: Weg von der Lackneralm zur Speikwiese und von der Stubwies zum Filzmoos) bestätigt werden. Die Vorkommen decken sich weitgehend mit jenen anderer acidotoleranter Pflanzen am Warscheneckstock.

***Goodyera repens* (L.) R. BR.** – Kriechendes Netzblatt

Mischwald nahe Baumschlag (ca. 690msm), Fichtenhochwald südlich des Filzmooses (ca. 790msm), Fichtenwald nahe Schoiswohl (ca. 750msm); 8251/3.

Wie in Hinterstoder (HÖRANDL 1989) so ist auch in Vorderstoder das Kriechende Netzblatt zerstreut verbreitet.

***Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. ssp. *densiflora* (WAHLENB.) K. RICHTER** – Dichtblütige Mücken-Händelwurz

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Quellaufbruch nahe Krapfweier (ca. 760msm), Quellanmoor nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Feuchtbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm); 8251/3.

Während *Gymnadenia conopsea* ssp. *conopsea* in Vorderstoder durchwegs häufig und verbreitet ist, so ist die ssp. *densiflora* ein seltener Anblick; in Hinterstoder wurde sie noch nicht gefunden (vgl. HÖRANDL 1989). Beide Subspezies kommen oft gemeinsam vor und Übergänge (Größenwachstum, Blattbreite, Anzahl der Blüten) konnten mehrfach beobachtet werden.

***Gymnadenia odoratissima* (L.) RICH.** – Duft-Händelwurz

Felsdurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm); 8251/3.

Das angeführte Vorkommen dieser Orchidee ist das einzige in Vorderstoder, das dem Verfasser durch die Biotopkartierung bekannt wurde. Zudem sind die Nachweise aus 8351/2 und 8352/3 (Großer Pyhrgas; jeweils Jahr 2000) erwähnenswert.

***Helianthemum ovatum* (VIV.) DUNAL** – Trübgrünes Sonnenröschen

Magerweiden in Hinterramseben (ca. 820msm), Tambberg-Gipfelrasen (ca. 1500msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 865msm), Magerwiesenrest nahe Schoiswohl (ca. 730msm); 8251/3.

Helianthemum ovatum ist in Oberösterreich gefährdet (STRAUCH 1997), weshalb die obigen Fundorte der Nennung wert sind.

***Helminthotheca echioides* (L.) HOLUB** – Wurmkraut

Schlagflur nördlich der Zellerhütte (ca. 1200msm); 8351/1.

Die Auffindung dieser ursprünglich aus dem Mittelmeergebiet stammenden Pflanze im hochmontanen Bereich in Vorderstoder fällt sicherlich in die Kategorie „botanische Kuriositäten“, wird doch *Helminthotheca echioides* von ADLER et al. (1994) bloß für die colline Stufe angegeben. Die wohl einzige Erklärung für dieses Auftreten dürfte in der Verschleppung durch Holzbringungsfahrzeuge begründet liegen, wuchs das Wurmkraut doch am Rand eines Zugweges in einem Großkahlschlag. Aus Oberösterreich wurden jüngst weitere Vorkommen aus dem Innviertel bekannt (mündl. Mitt. M. Hohla, Obernberg am Inn). In JANCHEN (1956-1960) wird zudem ein Nachweis von der Katzenau bei Linz erwähnt.

***Heracleum sphondylium* L. ssp. *elegans* (CR.) SCHÜBL & MART. – Berg-Bärenklau**

Tamberg-Gipfelrasen (ca. 1500msm), Hirschmauer am Tamberg (ca. 1140msm), Hochstaudengesellschaften im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1580msm), Rand einer Forststraße am Windhagersee (ca. 1050msm), Bergahorn-Buchenwald im Windhagerkar (ca. 1350msm), hochstaudenreiche Wälder um die Zellerhütte (ca. 1200-1700msm), Lärchenwälder und Forststraßenränder im Loigistal (ca. 1100-1500msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Heracleum sphondylium ssp. *elegans* ist in Vorderstoder keinesfalls so selten wie in Hinterstoder (HÖRANDL 1989). Aus dem Tamberg-Gebiet liegt mit der Angabe von HASL (1952; sub *Heracleum montanum* SCHLEICH.) bereits eine Fundmeldung vor.

***Herminium monorchis* (L.) R. BR. – Honigorchis**

Quellanmoor in Hutstüchl (ca. 780msm), Magerwiesenrest nahe Schoiswohl (ca. 730msm); 8251/3.

Ein Vorkommen dieser Orchidee in der Gemeinde Vorderstoder wurde schon von HASL (1952: trockene Wiesen nahe Rieser) erwähnt. Aufgrund des Fundes nahe der Eggalm am Hengstpaß (8252/4), das gerade von STÖHR et al. (2002) publiziert wurde, kommt die Honigorchis auch wieder rezent in der weiteren Umgebung von Windischgarsten vor (vgl. AUMANN 1993).

***Hesperis matronalis* L. – Garten-Nachtviole**

Magerweide in Mitterkrotzen (ca. 750msm), Waldrand in Baderau (ca. 710msm), Wegrand nahe Stoderegg (ca. 770msm); 8251/3.

Funde dieses Neophyten waren bislang aus dem Stodertal nicht bekannt.

***Hieracium amplexicaule* L. ssp. *berardianum* (A.-T.) Z. – Herzblatt-Habichtskraut**

Kleine Felswand im Mischwaldbereich südlich des Schafferteiches (ca. 1020msm); 8351/1 (det. G. Brandstätter).

Diese Sippe wird in Oberösterreich aufgrund ihrer Seltenheit als potentiell gefährdet eingestuft (Stufe 4; STRAUCH 1997). In DUFTSCHMID (1870-1885) scheint nur eine auf den großen Salzburger Alpenbotaniker A.E. Sauter zurückgehende Angabe auf, die sich auf ein Vorkommen bei Steyerling bezieht. Neue Nachweise sind dem Verfasser nicht bekannt.

***Hieracium dollineri* SCH.-BIP. ex NEILR. (*Hieracium glaucum* ALL. – *Hieracium bifidum* KIT.) – Dolliners Habichtskraut**

Kalkschutthalde im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1600msm); 8351/1 (det. G. Brandstätter).

Dieses *Hieracium* vom „*glaucum*“-Typ wird oft verkannt und ist in Oberösterreich durchwegs nicht selten (mündl. Mitt. G. BRANDSTÄTTER, Altenberg bei Linz). Aus dem Gebiet um Hinterstoder wurde es jedoch noch nicht gemeldet (vgl. HÖRANDL 1989) und aus Windischgarsten liegen nur zwei Angaben aus den Quadranten 8251/4 und 8252/3 vor (vgl. AUMANN 1993).

***Hieracium humile* JACQ. – Niedriges Habichtskraut**

Felsfluren zwischen Hirschmauer und Tamberg-Gipfel (ca. 1350msm) und zwischen Zellerhütte und Teufelsleitern im Loigistal (ca. 1200msm); 8251/3, 8351/1.

Aufgrund dieser Funde dürfte sich bei gezielter Suche die Angabe von DUFTSCHMID (1870-1885) für ein Vorkommen von *Hieracium humile* in Hinterstoder doch noch bestätigen lassen.

***Holcus mollis* L. – Weiches Honiggras**

Rand einer Schlagflur nahe Unterbucheberner (ca. 770msm); 8251/3.

Als acidotolerante Art ist *Holcus mollis* in einem karbonatgeprägtem Gebiet wie den Nördlichen Kalkalpen nur selten zu erwarten; über den zur Versauerung neigenden Gosaumergeln in Vorderstoder konnte dieses Süßgras jedoch am Rand einer Schlagflur aufgefunden werden. Um Windischgarsten ist noch ein weiteres Vorkommen aus einer bodensauren Magerwiese bekannt (vgl. AUMANN 1993).

***Homogyne discolor* (JACQ.) CASS. – Filz-Brandlattich**

Verbreitet im alpinen Bereich des Warschenöckstockes (v.a. in Polsterseggenrasen), z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Die disjunkt verbreitete *Homogyne discolor* ersetzt am Arbesboden die in montanen-subalpinen Gehölzbeständen häufige *Homogyne alpina* und tritt v.a. in Polsterseggenrasen auf.

***Ilex aquifolium* L. – Stechpalme**

Rand eines Fichtenforstes zwischen Wurzer und Grasegg (ca. 840msm); 8251/3.

Der Status der beiden Jungpflanzen ist am obigen Wuchsort insofern fraglich, als es sich um einen untypischen Lebensraum handelt und *Ilex aquifolium* im Gebiet gerne in Baumgärten kultiviert wird; von einer Verwilderung darf daher ausgegangen werden.

***Impatiens glandulifera* ROYLE – Drüsiges Springkraut**

Straßenrand bei der Fröhlichsiedlung (ca. 590msm), ruderaler Waldrand am Güterweg Immerl (ca. 710msm), Ufergehölz nahe Grüneberner (ca. 610msm), Wiesenböschung in Hutstüchl (ca. 720msm), Erdaufschüttung in Baderau (ca. 640msm), Ufer des Loigisbach nahe Sägewerk Hackl (ca. 740msm), Ruderal in Hinterramseben (ca. 795msm) und Vorderramseben (ca. 850msm), Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Straßenrand beim Schmied (ca. 800msm), Güterwegrand nahe Baumschlaglerberg (ca. 920msm), Gartenrand in Brunstein (ca. 880msm); 8251/3, 8351/2.

Im Gegensatz zu Hinterstoder (HÖRANDL 1989) ist das Drüsiges Springkraut im Talbereich von Vorderstoder schon mehrfach anzutreffen.

***Inula conyza* DC. – Dürrwurz**

Schlagfluren und Forststraßenränder am Tamberg (mehrfach, ca. 900-1200msm), Rand einer Schlagflur am Gaisriegl zwischen Schafferteich und Gütl (ca. 940msm); 8251/3, 8351/1.

Aufgrund dieser Angaben ist *Inula conyza* neu für die Flora des Stodertales.

***Iris pseudacorus* L. – Wasser-Schwertlilie**

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Schafferteich (ca. 890msm); 8251/3, 8351/1.

Bei den obigen Angaben dürfte es sich um die einzigen Vorkommen von *Iris pseudacorus* in der Gemeinde Vorderstoder handeln.

***Juglans regia* L. – Walnuß**

Fichtenforst bei der Fröhlichsiedlung (ca. 600msm), Rand der Forststraße Immerl (ca. 900msm), Hecke am Güterweg Immerl (ca. 850msm), Waldrand beim Rieser (ca. 870msm), Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Mischwald in Großgrub (ca. 850msm), Mischwald am Gaisriegl nahe Gütl (ca. 880msm), Erlensukzession nahe Schoiswohl (ca. 740msm), Mischwald nahe Pöuln (ca. 700msm), Buchenwald am Beginn des Güterweges Walchegg nahe Roßleithen (ca. 690msm); 8251/3, 8251/4.

Im Vergleich zu Hinterstoder (HÖRANDL 1989) konnten sich Jungpflanzen der Walnuß in Vorderstoder schon mehrfach etablieren.

***Juncus acutiflorus* EHRH. – Spitzblüten-Simse**

Bodensaure Streuwiese zwischen Zamsegg und Stoderegg (ca. 750msm); 8251/3.

Der Fund des acidotoleranten *Juncus acutiflorus* über Gosaumergel in Vorderstoder ist der Erstdnachweis für das Stodertal und zugleich wohl eines der wenigen Vorkommen im Gebiet der Kalkalpenanteile Oberösterreichs. An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, daß der nah verwandte *Juncus alpinoarticulatus* in Vorderstoder wesentlich häufiger ist als etwa in Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) und bevorzugt in Quellvernäsungen über Moränenmaterial (8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2) auftritt.

***Juncus conglomeratus* L. – Knäuel-Simse**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Magerweide am Güterweg Stainzberg (ca. 655msm), degradierte Feuchtwiese in Baderau (ca. 670msm), bodensaure Streuwiese beim Lugis (ca. 735msm), Magerweide in Zamsegg (ca. 790msm), Streuwiese zwischen Zamsegg und Stoderegg (ca. 750msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), wechselfeuchte Magerwiese beim Rieser (ca. 890msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Streuwiese zwischen Unterbucheiben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Magerweiden in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Kalkniedermoor im Filzmoos (ca. 795msm), Streuwiesenbrache in Pöuln (ca. 665msm), Bachdistelwiese nahe Michl im Hof (ca. 835msm), wechselfeuchte Weide zwischen Michl im Hof und Michlreit (ca. 830msm); 8251/3, 8251/4.

Juncus conglomeratus dürfte im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten bislang bloß verkannt worden sein, denn AUMANN (1993) kann mit der Lokalität „Gleinkerau“ nur einen Fundort anführen und bei HÖRANDL (1989) fehlt die Art gänzlich. Weitere Nachweise aus dem Raum Windischgarsten wurden vor kurzem von STÖHR et al. (2002) publiziert.

***Juncus filiformis* L. – Faden-Simse**

Degradierte ehemalige Torfstichflächen im Filzmoos (ca. 795msm), Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Wie in Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) so ist auch in Vorderstoder die kalkmeidende Faden-Binse nur selten anzutreffen.

***Juncus trifidus* L. – Dreiblatt-Simse**

Über saurem Tangelhumus im Bereich von Legföhrengebüsch nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), nördlich der Zwischenwände im Unteren Loigistal (ca. 1720-1850msm) sowie südlich des Lagersberges (ca. 1980msm); 8351/1.

Obwohl bereits DUFTSCHMID (1870-1885) *Juncus trifidus* von „sämtlichen Stoderalpen“ genannt hat, im Herbarium Linz (LI) ein Mischbeleg mit *Juncus monanthos* von der Klinserscharte nahe Hinterstoder vorliegt (vgl. HÖRANDL 1989) und PILS (1994) von einer eigenen Aufsammlung vom Pyhrgas schreibt, soll nach STRAUCH (1997) diese Sippe zu denjenigen Arten gehören, die für Oberösterreich nicht mehr bestätigt werden konnten. Am Warscheneckstock tritt der acidotolerante *Juncus trifidus* – z.T. in großen Horsten und im Oberen Loigistal im Legföhrenbereich an einer Stelle sogar aspektprägend – ausschließlich über saurem Tangelhumus auf.

***Juncus triglumis* L. – Dreiblüten-Simse**

Feuchte Mulde am Wanderweg knapp unterhalb des Warscheneckgipfels am Arbesboden (ca. 2360msm); 8351/1.

Diese gewöhnlich an subalpin-alpine Kalkquellfluren gebundene Art konnte in Vorderstoder nur an der obigen Lokalität aufgefunden werden.

***Kobresia simpliciuscula* (WAHLENB.) MACK. – Schuppenried**

Polsterseggenrasen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1800msm), im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) sowie am Arbesboden (ca. 2000-2388msm); 8351/1.

Das häufige Vorkommen von *Kobresia simpliciuscula* in den Firmeten am Warscheneckplateau war schon im 19. Jahrhundert bekannt (vgl. BRITTINGER 1862; sub *Cobresia caricina* WILLD.).

***Lamiastrum argentatum* (SMEJKAL) HENKER ex G.H. LOOS – Silber-Goldnessel**

Verwildert aus Gartenaushub nahe Wurzer (ca. 870msm); 8251/3.

Von dieser Art wurden bislang noch keine Verwilderungen im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten festgestellt (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Leucanthemum atratum* (RAMOND) DC. – Schwarzrand-Margerite**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar, tiefelegene Vorkommen an einer Forststraßenböschung in Windhag (ca. 1100msm) sowie in einer Schuttflur im Loigistal (ca. 1150msm); 8351/1.

In den Hochlagen am Warscheneckstock ist die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Sippe häufig und weit verbreitet.

***Lilium bulbiferum* L. ssp. *bulbiferum* – Eigentliche Feuer-Lilie**

Rand einer Fichten-Aufforstung in Sonnleiten (ca. 625msm), Magerweidenbrachen in Hinterramseben (ca. 890msm), Waldrand am Beginn der Forstraße Immerl (ca. 790msm), Schlagfläche am Tamberg nahe Rieseralm (ca. 1260msm), Mischwälder zwischen Spitzmäuerl und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm); 8251/3.

Obwohl die Feuer-Lilie am Tamberg nur in kleinen Gruppen auftritt, wird sie von HASL (1952) trotz ihrer lokal weiten Verbreitung nicht erwähnt. Ein weiteres Vorkommen liegt nahe der Gowilalm am Großen Pyhrgas (8352/1, Jahr 2000).

***Listera cordata* (L.) R. BR. – Herz-Zweiblatt**

Fichtenhochwald südlich des Filzmooses (ca. 790msm); 8251/3.

Aus dem Stodertal ist die seltene *Listera cordata* bereits aus den Quadranten 8250/3 und 8350/2 bekannt (vgl. HÖRANDL 1989). Sie wird schon von DUFTSCHMID (1870-1885) für dieses Gebiet genannt.

***Lithospermum officinale* L. – Echter Steinsame**

Balmenflur im Mischwald zwischen Spitzmäuertl und Tamberg-Südhang (ca. 1100msm); 8251/3.

Der Echte Steinsame ist in Vorderstoder wie in den angrenzenden Gebieten von Hinterstoder und Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993) eine sehr seltene Pflanze.

***Lobelia erinus* L. – Kap-Lobelie**

Verwildert im Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Die jüngsten Angaben zu Verwilderungen dieser ursprünglich aus Südafrika stammenden Zierpflanze aus Oberösterreich gehen auf HOHLA (2001) zurück; über adventive Vorkommen im Stodertal wurde bislang noch nicht berichtet.

***Lobularia maritima* (L.) DESV. – Strandkresse**

Verwildert im Friedhof sowie im Steinpflaster vor dem Gemeindeamt in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Diese Art ist ebenfalls neu für die Adventivflora des Stodertales. Sie ist zudem auch auf Kieswegen im Friedhof Hinterstoder (8350/2; Jahr 2002) verwildert.

***Loiseleuria procumbens* (L.) DESV. – Gemsheide**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg; 8351/1.

Im Gegensatz zu Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) ist die Gemsheide am Warscheneck v.a. in den Polsterseggenrasen durchwegs häufig. WOLKINGER (1979) führt sie als selten an.

***Lotus pedunculatus* CAV. – Sumpf-Hornklee**

Bodensaure Feuchtwiese beim Lugis (ca. 740msm); 8251/3.

Trotz des Vorkommens weiterer acidotoleranter Pflanzenarten über den Gosaumergeln im Talbereich von Vorderstoder stellt die Auffindung der großen Population von *Lotus pedunculatus* eine Überraschung dar, zumal dieser Hornklee bislang noch nie in den Nördlichen Kalkalpen Oberösterreichs aufgefunden wurde. Südlich der Donau wurde er in Oberösterreich zuvor lediglich aus dem Gebiet des Ibmer Moores (KRISAI 1960) und dem Kobernauberwald (STÖHR 1998) gemeldet. Nachdem beim Grundeigentümer rückgefragt wurde, kann bei diesem Vorkommen eine Ausbringung des Sumpf-Hornklee über Begrünungssaaten definitiv ausgeschlossen werden.

***Luzula glabrata* (HOPPE) DESV. – Kahl-Hainsimse**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Bemerkenswerterweise liegen von dieser am Warscheneck häufigen Art aus den angrenzenden Gebieten nur sehr spärliche Angaben vor (vgl. AUMANN 1993 und HÖRANDL 1989).

***Lycopodium clavatum* L. – Keulen-Bärlapp**

Lichter Fichtenwald am Grat zwischen Tamberg-Gipfel und Rieseralm (1450msm), Fichtenwald in Stoderegg (ca. 770msm); 8251/3.

Lycopodium clavatum ist im gesamten Stodertal nur selten anzutreffen (vgl. HÖRANDL 1989); ein Vorkommen vom Almbereich am Tamberg wird jedoch schon von HASL (1952) erwähnt.

***Lycopus europaeus* L. ssp. *mollis* (KERN.) SKAL. – Weicher Gewöhnlicher Wolfsfuß**

Eschen-Feuchtwald nahe Grüneben (ca. 670msm); 8251/3.

Die bisherigen oberösterreichischen Meldungen dieser kaum beachteten Sippe sind in STÖHR (2000b) zu finden. Aus dem Windischgarstener Becken wurde *Lycopus europaeus* ssp. *mollis* bereits von S. Wagner aufgefunden und belegt (Belege im Herbarium Linz, LI). Für das Stodertal ist diese Subspezies jedoch neu.

***Lysimachia punctata* L. – Trauben-Gilbweiderich**

Rand einer Schlagflur nahe Unterbucheben (ca. 810msm), Rand einer Schlagflur zwischen Saukogel und Filzmooserreith (ca. 870msm); 8251/3.

Diese Art tritt im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten bloß sehr zerstreut auf (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Malaxis monophylla* (L.) Sw. – Einblatt**

Rand einer Forststraße am Tamberg (ca. 1380msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Waldrand am Windhagersee (ca. 1045msm), Lärchenwald im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1450msm); 8251/3, 8351/1.

Wie schon HÖRANDL (1989) erwähnt ist das Einblatt im Stodertal keinesfalls selten, es kann jedoch aufgrund seiner Größe leicht übersehen werden. Ein weiteres Vorkommen im Pyhrn-Prielgebiet liegt nahe der Gowilalm am Großen Pyhrgas (8352/1; Jahr 2000).

***Malva moschata* L. – Moschus-Malve**

Güterwegrand beim Steyrsberger (ca. 670msm), Magerweiden zwischen Hochleiten und Filzmooserkapelle (ca. 770msm), Magerweide in Vorderstoder-Ort (ca. 790msm); 8251/3.

Die Moschus-Malve ist neu für die Flora des Stodertales.

***Malva sylvestris* L. ssp. *sylvestris* – Eigentliche Wild-Malve**

Magerweide in Vorderramseben (ca. 920msm); 8251/3.

Auch die Wild-Malve wurde zuvor noch nicht im Stodertal aufgefunden, aus dem Windischgarstener Gebiet liegt bloß eine Quadrantenmeldung vor (vgl. AUMANN 1993).

***Meconopsis cambrica* (L.) VIG. – Gallischer Mohnling**

Verwildert im Friedhof und an der Kirchenmauer in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Von dieser ursprünglich aus Westeuropa stammenden Zierpflanze ist nach ESSL & RABITSCH (2002) lediglich ein Fundort aus Oberösterreich bekannt, der auf HOHLA (2000: Ried im Innkreis) zurückgeht. Von letztgenanntem Autor wird jedoch ein weiteres belegtes Vorkommen von Traunkirchen zitiert (Beleg in Herbarium Linz, LI). Für den Bezirk Kirchdorf an der Krems ist der Gallische Mohnling demnach als neu zu bewerten; er wurde im Jahr 2002 zudem im Friedhof Hinterstoder (8350/2) mehrfach verwildert festgestellt.

***Melica ciliata* L. – Wimper-Perlgras**

Hirschmauer am Tamberg (ca. 1140msm); 8251/3.

Melica ciliata ist neu für das Gebiet zwischen Windischgarsten und Hinterstoder; ein weiteres Vorkommen wurde im Jahr 2000 in den Erika-Kiefernwäldern nahe den Steinwänden im Veichtal (8251/4) festgestellt.

***Mentha aquatica* × *arvensis* (*Mentha* × *verticillata* L.) – Quirl-Minze**

Bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), feuchter Mischwald an der Pießling (ca. 625msm), Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm), Rand einer zeitweilig wassergefüllten Mulde nahe eines Güterweges südlich des Schafferteiches (ca. 950msm), Rand eines jungen Feuchtwaldes am Güterweg Walchegg (ca. 715msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Diese im allgemeinen nicht seltene Hybride ist neu für das Stodertal; aus dem Gebiet um Windischgarsten liegen durch die Arbeit von AUMANN (1993) zwei Quadrantennachweise vor.

***Menyanthes trifoliata* L. – Fieberklee**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Rispenseggen-Sumpf nahe Lugis (ca. 670msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), Streuwiesenbrache am Weierriegel (ca. 690msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Kalkniedermoor und ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Quellaufbrüche nahe Sägewerk Hackl (ca. 760msm), Quellanmoore am Güterweg Tuffschuster (ca. 720msm), Feuchtbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm), Quellaufbruch nahe der Pießling (ca. 640msm), Feuchtwiese bei den Teichen von Weingart (ca. 765msm), Quellbereiche nahe Brunstein (ca. 890msm), Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm), Streuwiesenbrache in Pälun (ca. 665msm), Vernässung nahe Pälunreit (ca. 940msm), Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm), Uferzone des Schafferteiches (ca. 890msm), Quellanmoor nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Der Fieberklee ist – ganz im Gegensatz zu Hinterstoder (HÖRANDL 1989) – in Vorderstoder noch regelmäßig anzutreffen und aus diesem Grund aktuell nicht gefährdet. *Menyanthes trifoliata* bildet insbesondere in den leicht eutrophierten Quellaufbrüchen des Gebietes größere Dominanzbestände aus.

***Monotropa hypophaeaea* WALLR. – Kahler Fichtenspargel**

Mischwald oberhalb vom Wurzer (ca. 970msm), Mischwaldreste zwischen Hutstückl und Tuffschuster (ca. 750msm; vid. S. Gewolf), Buchenwald zwischen Brunnstein und Perleiten (ca. 900msm); 8251/3, 8351/2.

Der Kahle Fichtenspargel wurde im Raum Windischgarsten-Stodertal bislang bloß am Tamberg festgestellt (vgl. HASL 1952); in Vorderstoder ist er wesentlich seltener als *Monotropa hypopitys* s.str., der mehrfach, aber meist nur in wenigen Individuen, in montanen Mischwäldern (8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2) aufgefunden werden konnte.

***Myriophyllum spicatum* L. – Ähren-Tausendblatt**

Schafferteich (ca. 890msm), Windhagersee (ca. 1040msm); 8351/1, 8351/2.

Wie ungenügend die Kenntnis über die heimische Makrophytenflora ist, wird dadurch deutlich, daß selbst vom meist häufigen Ähren-Tausendblatt im Gebiet Windischgarsten-Stodertal bislang lediglich ein Fundort bekannt war (Veichtlalsee; AUMANN 1993).

***Myriophyllum verticillatum* L. – Quirl-Tausendblatt**

Tümpel bei einem Quellenmoor nahe Wurzer (ca. 880msm); 8251/3.

Myriophyllum verticillatum ist neu für das Stodertal.

***Narcissus radiifolius* SALISB. – Stern-Narzisse**

Feuchte Magerwiese nahe des Schafferteiches (ca. 900msm); 8351/1.

Das angeführte Vorkommen ist das einzige in Vorderstoder, das dem Verfasser durch die Biotopkartierung bekannt wurde.

***Nigella damascena* L. – Damaszener Schwarzkümmel**

Verwildert im Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Im benachbarten Gebiet wurde *Nigella damascena* von AUMANN (1993) am Bahnhofsgelände von Windischgarsten aufgefunden; aus dem Stodertal fehlten jedoch bislang Angaben über adventive Vorkommen.

***Oenothera erythrosepala* BORB. – Rotkelch-Nachtkerze**

Güterwegrand in Hinterramseben (ca. 790msm); 8251/3.

Oenothera erythrosepala ist neu für den Raum Stodertal-Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Ononis spinosa* L. ssp. *austriaca* (BECK) GAMS – Österreichische Dorn-Heuhechel**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm); 8251/3.

KRENDL & POLATSCHEK (1984) führen diese unbedornete *Ononis*-Sippe unter *Ononis foetens* ALL. aus der Umgebung von Windischgarsten an, bei AUMANN (1993) scheint sie jedoch nicht auf. Für die Flora des Stodertales ist *Ononis spinosa* ssp. *austriaca* neu.

***Ophioglossum vulgatum* L. – Natternzunge**

Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm); 8351/1, 8351/2.

Überraschend große Bestände der seltenen Natternzunge wurden im Jahr 2002 am Windhagersee aufgefunden. Zusammen mit den beiden Funden in AUMANN (1993) und HÖRANDL (1989) wird dadurch das dritte Vorkommen im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten markiert.

***Ophrys insectifera* L. – Fliegen-Ragwurz**

Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm); 8251/3.

Die Fliegen-Ragwurz dürfte in Vorderstoder im Vergleich zu den umliegenden Gebieten (Hinterstoder und Windischgarsten; HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993) insgesamt doch seltener sein.

***Orchis militaris* L. – Helm-Knabenkraut**

Quellanmoor nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm); 8251/3.

Der Fund der im Jahr 2002 nur sechs Individuen zählenden Population von *Orchis militaris* in Vorderstoder bestätigt eine alte Angabe von RITZBERGER (1904-1908: „im Stoder“); im Raum Windischgarsten gilt diese Orchidee noch immer als verschollen (vgl. AUMANN 1993). Nach NEUMAYER (1930) wurde auch die heute in Oberösterreich ausgestorbene *Orchis coriophora* einst in Vorderstoder aufgefunden.

***Orobanche reticulata* WALLR. ssp. *reticulata* – Eigentliche Netz-Sommerwurz**

Schutt- und Felsfluren zwischen Hirschmauer und Tamberg-Gipfel (ca. 1350msm), Mischwälder zwischen Spitzmauerl und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm), Felsrasen im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1500msm), Felsrasen zwischen Zellerhütte und Loigistal (ca. 1520msm), Schuttflur im Loigistal (ca. 1180msm); 8251/3, 8351/1.

Wie die Wasserpflanzen so zählen auch die Sommerwurzgewächse oftmals zu den unterrepräsentierten Vertretern bei Florenkartierungen, weshalb an dieser Stelle über die im Jahr 2002 beobachteten Arten in Vorderstoder berichtet werden soll. Neben der auf *Carduus defloratus* ssp. *defloratus* schmarotzenden *Orobanche reticulata* treten auf: *Orobanche alba* (auf *Thymus pulegioides* und *Thymus praecox*; 8251/3), *Orobanche flava* (auf *Petasites albus* und *Petasites paradoxus*; 8251/3, 8351/1, 8351/2), *Orobanche gracilis* (auf *Lotus corniculatus*; 8251/3, 8251/4, 8351/2) und *Orobanche salviae* (auf *Salvia glutinosa*; 8251/3, 8251/4). Von letzterer lag für das Stodertal bloß eine alte Angabe, die auf VIERHAPPER (1891) zurückgeht, vor.

***Oxalis corniculata* L. – Horn-Sauerklee**

Verwildert im Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Der nach ESSL & RABITSCH (2002) mittlerweile in allen Bundesländern Österreichs verbreitete, ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammende Horn-Sauerklee wurde für das Gebiet Windischgarsten-Hinterstoder noch nicht angegeben; der Verfasser konnte ihn im Jahr 2002 zudem auf Kieswegen im Friedhof Hinterstoder (8350/2) auffinden.

***Oxytropis montana* (L.) DC. – Berg-Spitzkiel**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) und am Arbesboden (ca. 2000-2388msm); 8351/1.

Am Warscheneckplateau und im Bereich Hinterstoder (HÖRANDL 1989) ist diese Sippe zwar verbreitet, aus der Umgebung von Windischgarsten war jedoch nur ein Vorkommen aus dem Quadranten 8251/2 bekannt (vgl. AUMANN 1993); allerdings sind noch die Vorkommen am Großen Pyhrngas (8352/1, 8352/3; Jahr 2000) erwähnenswert.

***Papaver alpinum* L. ssp. *alpinum* – Nordost-Alpen-Mohn**

Schuttfluren in beiden Loigistälern (ca. 1700-2100msm), Gratbereich zwischen Warscheneck und Liezener (ca. 2360msm), Schuttfluren im Windhagerkar (ca. 1700msm); 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Sippe ist v.a. in den Schuttfluren der Loigistäler und im Windhagerkar durchwegs häufig.

***Parthenocissus inserta* (KERNER) FRITSCH – Gewöhnliche Jungfernebe**

Verwildert in einem Mischwald im Hammerlgraben (ca. 860msm); 8251/3.

Über ein synanthropes Vorkommen von *Parthenocissus quinquefolia* agg. in Hinterstoder hat schon HÖRANDL (1989) berichtet.

***Pedicularis recutita* L. – Stutz-Läusekraut**

Hochstaudenreicher Weiderest südlich der Zellerhütte (ca. 1700msm); 8351/1.

Von dieser Art liegen aus dem Stodertal lediglich unbestätigte alte Angaben vor (vgl. HÖRANDL 1989) und um Windischgarsten war lediglich eine Quadrantenangabe von W. Kamenik bekannt (vgl. KRAML 2000). WOLKINGER (1979) nennt die Art außerdem von „vernäbten Stellen“ bei der Wurzeralm (Warscheneck-Südseite).

***Pedicularis palustris* L. – Sumpf-Läusekraut**

Quellanmoor nördlich des Hammerlgrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Niedermoor im Filzmoos (ca. 790msm), Uferzone des Schafferteiches (ca. 890msm); 8251/3, 8351/1.

Bei diesen Vorkommen dürfte es sich um die einzigen aktuellen im Stodertal handeln (vgl. HÖRANDL 1989); um Windischgarsten waren bislang zwei Vorkommen bekannt (vgl. AUMANN 1993), ein drittes liegt am Gleinkersee (8351/2) und wurde im Jahr 2000 festgestellt.

***Persicaria amphibia* (L.) DELARBRE – Wasser-Knöterich**

Windhagersee (ca. 1040msm); 8351/1, 8351/2.

Das große Vorkommen im Windhagersee ist bislang das einzig bekannte im Gebiet Windischgarsten-Stodertal (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993). Erwähnt werden soll an dieser Stelle auch noch, daß *Persicaria dubia* (syn. *Persicaria mitis*) in Vorderstoder mehrfach in 8251/3 und 8251/4 angetroffen wurde – eine Art die ebenfalls um Windischgarsten (AUMANN 1993) und Hinterstoder (HÖRANDL 1989) fehlen soll. Von *Bistorta officinalis* (syn. *Persicaria bistorta*), die im Alpenvorland in den letzten Jahren

stark rückläufig ist und in Vorderstoder in 8251/3 und 8351/1 auftritt, lagen aus dem Stodertal bloß alte Angaben vor (z.B. DUFTSCHMID 1870-1885).

***Phalaris arundinacea* L. var. *picta* L. – Bandgras**

Rand des Loigisbaches in Baderau (ca. 630msm), Löschteichrand am Güterweg Immerl (ca. 850msm, vid. S. Gewolf), Rand des Loigisbaches beim Furtwagner (ca. 790msm), Güterwegrand nahe Baumschlagberg (ca. 940msm), Bachrand zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm); 8251/3, 8351/1.

Das zuweilen in Gärten kultivierte Bandgras wurde in Vorderstoder mehrfach in naturnahen Bachufergesellschaften angetroffen und bildete im Jahr 2002 stellenweise sogar Blütenstände aus. Die Sippe ist neu für das Stodertal.

***Phleum bertolonii* DC. – Zwiebel-Lieschgras**

Magerweide in Mitterkrotzen (ca. 750msm); 8251/3.

Diese wohl oft verkannte Sippe wird in ADLER et al. (1994) noch nicht für Oberösterreich angegeben. Zwar liegen schon alte Angaben – etwa von RITZBERGER (1904-1908) oder VIERHAPPER (1885-1889) – für *Phleum nodosum* SCHREB. bzw. *Phleum pratense* f. *nodosum* NEILR. aus diesem Bundesland vor, dennoch wäre zu überprüfen, ob auch tatsächlich *Phleum bertolonii* gemeint war, zumal auch *Phleum pratense* in der Größe der Blütenähre sehr variabel ist und eine basale knollenartige Sproßverdickung aufweisen kann. Gesicherte Nachweise liegen von HOHLA (2001) aus dem Innviertel vor. Von den Alpenanteilen Oberösterreichs war das Zwiebel-Lieschgras jedoch noch nicht bekannt (vgl. STRAUCH 1997).

***Phlox paniculata* L. – Garten-Phlox**

Verwildert aus Gartenaushub in Hutstückl (ca. 660msm); 8251/3.

Verwildierungen dieser beliebten Zierpflanze wurden gemäß der Neophyten-Liste von ESSL & RABITSCH (2002) aus Oberösterreich noch nicht gemeldet.

***Pinus cembra* L. – Zirbe**

Verbreitet, aber zumeist nur in wenigen Individuen im subalpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäl, Lagersberg, ein tiefliegendes Vorkommen zusammen mit Lärche, Fichte und Buche (!) in einem Felshang im Loigistal (ca. 1250msm); 8351/1.

Der Vollständigkeit halber sollen auch die Vorkommen der Zirbe in Vorderstoder genannt werden; insgesamt kommt *Pinus cembra* nur mehr selten vor, lediglich im Bereich der Waldgrenze in beiden Loigistälern kann abschnittsweise noch von einem Lärchen-Zirbenwald gesprochen werden. Im Windhagerkar konnten keine Zirben ausgemacht werden. Eine waldbauliche Studie zu den Vorkommen des Lärchen-Zirbenwaldes am Warscheneckstock wurde von KLEINE (1984) durchgeführt.

***Polystichum lonchitis* × *aculeatum* [*Polystichum* × *illyricum* (BORB.) HAYEK] – Schildfarn-Hybride**

Weidebeeinflusste Lärchenwälder im Loigistal (ca. 1550msm), rasendurchsetzte Latschengebüsche an der Waldgrenze im Windhagerkar (ca. 1650msm); jeweils zwischen den Eltern; 8351/1.

Nach JANCHEN (1956-1960) wurde diese Hybride, die trotz ihrer Mittelstellung zwischen *Polystichum lonchitis* und *Polystichum aculeatum* mit Sicherheit nur an den überwiegend abortierten Sporen zu erkennen ist, noch nicht in Oberösterreich nachgewiesen. Auch im Herbarium Linz (LI) liegen bislang keine Belege aus diesem Bundesland vor.

***Potamogeton berchtoldii* FIEBER – Berchtold-Laichkraut**

Tümpel in einem Quellmoor nahe Wurzer (ca. 880msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm); 8251/3.

Diese Sippe, die im allgemeinen zu den häufigen schmalblättrigen Laichkräutern zu zählen ist, ist im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten höchstens sehr zerstreut anzutreffen (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1989)

***Potamogeton lucens* L. – Glanz-Laichkraut**

Fischteich in Baumschlag (ca. 670msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm); 8251/3.

Potamogeton lucens ist neu für das Stodertal; aus dem Gebiet um Windischgarsten liegen lediglich zwei alte Angaben, die noch aus dem 19. Jhd. stammen, vor (vgl. AUMANN 1993).

***Potamogeton natans* L. – Schwimm-Laichkraut**

Teich am Weierriegl (ca. 790msm) sowie zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 790msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Schafferteich (ca. 890msm), Windhagersee (ca. 1040msm), Teich in Walchegg (ca. 700msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2.

Auch diese Laichkrautart ist neu für das Stodertal.

***Potentilla crantzii* (CR.) BECK & FRITSCH – Crantz-Fingerkraut**

Polsterseggenrasen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1780msm); 8351/1.

HÖRANDL (1989) konnte *Potentilla crantzii* erstmals in Hinterstoder nachweisen. Von einem weiteren Vorkommen im Toten Gebirge berichtet Grims (in SPETA 1972). Vom Warscheneck war die Art jedoch noch nicht bekannt.

***Primula clusiana* TAUSCH – Clusius-Primel**

Felsdurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm), Felsen in den Mischwäldern zwischen Spitzmäurol und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm), verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistaler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar, ein niedrig gelegenes Vorkommen in einer Quellflur im Bereich Teufelsleiten (ca. 960msm); 8251/3, 8351/1.

Primula clusiana ist endemisch in den nordöstlichen Kalkalpen und löst im Gebiet weitgehend *Primula auricula* ab, welche in Vorderstoder bloß an wenigen Stellen am Tamberg (8251/3) und am Warscheneckstock (8351/1) aufgefunden werden konnte. Das Vorkommen der Clusius-Primel im Davallseggenried im Bereich Teufelsleiten (südlich des Schafferteiches) ist als Besonderheit zu werten.

***Primula farinosa* L. – Mehl-Primel**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm); 8251/3, 8351/1.

Die Mehl-Primel ist – ähnlich wie um Hinterstoder oder Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1989) – auch in Vorderstoder sehr selten.

***Puccinellia distans* L. – Gewöhnlicher Salzschwaden**

Straßenrand in Mitterkrotzen nahe der Abzweigung Güterweg Tuffschuster (ca. 760msm); 8251/3.

Wie Beobachtungen im Sommer 2002 ergaben, ist *Puccinellia distans* an den Rändern der Bundesstraße 138 zwischen der Autobahnabfahrt bei Inzersdorf im Kremstal bis Pießling fast durchgehend verbreitet (8050/4, 8150/2, 8150/4, 8151/3, 8250/2, 8251/1, 8251/3, 8251/4) und bildet stellenweise geschlossene linienartige Bestände aus. Insofern waren die Einzelfunde dieses salzertragenden Süßgrases in Vorderstoder sowie nahe Hinterstoder (8250/4) und Roßleiten (8251/4) keine große Überraschung, zumal die entsprechenden Straßen und deren Ränder im Winterhalbjahr aus Rücksicht vor dem Tourismus gesalzen werden dürften. Über die massive Ausbreitung im Innviertel und in Teilen des Mühlviertels hat vor kurzem HOHLA (2001) berichtet; möglicherweise tritt *Puccinellia distans* mittlerweile bereits in ganz Oberösterreich auf.

***Pulicaria dysenterica* (L.) BERNH. – Großes Flohkraut**

Degradierete Feuchtwiese in Baderau (ca. 670msm), wechselfeuchte Magerweiden am Güterweg Stainzberg (ca. 660msm), Rand des Güterweges und der Forststraße Immerl (mehrfach, ca. 600-900msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Feuchtbrache in Sonnleiten (ca. 630msm), Magerweiden in Hinterramseben (ca. 820msm), Quellauflaufbruch nahe Krapfweiher (ca. 760msm), Quellanmoor beim Wurzer (ca. 880msm), wechselfeuchte Magerwiese beim Rieser (ca. 890msm), bodensaures Feuchtgrünland am nordöstlichen Ortsrand von Vorderstoder (ca. 830msm), Streuwiese zwischen Unterbuchebeben und Vorderstoder-Ort (ca. 800msm), Magerweide beim Filzmooser (ca. 810msm), Magerweiden zwischen Hochleiten und Filzmooserkapelle (ca. 770msm), degradiertes Niedermoor im Filzmoos (ca. 795msm), Quellanmoor nördlich des Hammergrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Feuchtbrache zwischen Rotbuchner und Schoiswohl (ca. 730msm), degradiertes Quellanmoor in Schoiswohl (ca. 710msm), Quellflurbereiche zwischen PäuIn und Perleiten (ca. 710msm), Streuwiesenbrache in PäuIn (ca. 665msm), Mischwald an der Pießling (ca. 625msm), Rand des Güterweges Walchegg (ca. 830msm), Rand einer Quellvermässung zwischen Weingart und Roßleithen (ca. 720msm); 8251/3, 8251/4, 8351/2.

Das Große Flohkraut ist zwar eine in Oberösterreich gefährdete Art (STRAUCH 1997), in Vorderstoder besteht aber zur Zeit keine aktuelle Gefährdung. Angesichts der zahlreichen obigen Funde verwundert es, daß *Pulicaria dysenterica* in Hinterstoder fehlt (HÖRANDL 1989). Ebenso fehlen weitere Arten in der Arbeit von HÖRANDL (1989), die in Vorderstoder durchwegs verbreitet und häufig sind wie z.B. *Cornus sanguinea* (8251/3, 8251/4), *Rosa arvensis* (8251/3, 8251/4), *Galium uliginosum* (8251/3, 8251/4, 8351/1), *Lysimachia vulgaris* (8251/3, 8251/4, 8351/1) und *Mentha aquatica* (8251/3, 8251/4). Für die drei letztgenannten könnten tatsächlich die Standorte in Hinterstoder fehlen, sollen doch auch andere Niedermoor- und Feuchtwiesenarten wie *Menyanthes trifoliata* oder sogar *Galium palustre* nur selten in dieser Gemeinde vorkommen. Daß jedoch auch die in den Kalkalpen Oberösterreichs gemeine *Cardamine trifolia*, die in Vorderstoder in allen Florenquadranten (8251/3, 8251/4, 8351/1, 8351/2) durchwegs häufig auftritt und namensgebend für eine zonale Waldgesellschaft des Gebietes ist (*Cardamino trifoliae*-Fagetum), nicht in Hinterstoder auftritt, darf bezweifelt werden.

***Pulmonaria kernerii* WETTST. – Kerner-Lungenkraut**

Schuttfuren zwischen Hirschmauer und Tamberg-Gipfel (ca. 1350msm), Schlagflächen am Tamberg (ca. 1280-1350msm), Tamberg-Gipfelrasen (ca. 1500msm), lichter Buchen-Tannenwaldrest im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1350msm), Bergahorn-Buchenwald im Windhagerkar (ca. 1350msm); 8251/3, 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische *Pulmonaria kernerii* ist v.a. am Tamberg nicht selten, allerdings wurde sie hier schon von HASL (1952: damals fälschlicherweise noch unter *Pulmonaria angustifolia* L.) angeführt.

***Pulsatilla alpina* (L.) DELARBRE ssp. *alpina* – Große Alpen-Küchenschelle**

Schutt- und Felsfuren zwischen Hirschmauer und Tamberg-Gipfel (ca. 1350msm), Felsfuren im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1500msm), felsige Lärchenwaldbereiche zwischen Zellerhütte und Loigistal (ca. 1200-1500msm); 8251/3, 8351/1.

Die angeführten Quadrantennachweise erweitern das oberösterreichische Teilareal von *Pulsatilla alpina*; HASL (1952) erwähnt die Art nicht vom Tamberg. Die Große Alpen-Küchenschelle kommt auch am Großen Pyhrgas (8352/1 und 8352/3; Jahr 2000) vor, womit die von AUMANN (1993) dargestellte Verbreitung um Windischgarsten erweitert wird.

***Pyrola minor* L. – Klein-Wintergrün**

Lückige Legföhrengebüsche im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1980msm); 8351/1.

Der Bestand am Lagersberg entspricht erst der zweiten Quadrantenangabe aus dem Stodertal (vgl. HÖRANDL 1989).

***Pyrola rotundifolia* L. – Groß-Wintergrün**

Ufergehölz nahe Steyrsberger (ca. 600msm), Mischwald an der Pießling (ca. 625msm), Waldrücken zwischen Windhag und Windhagersee (ca. 1150msm), montaner Fichtenwald in Windhag (ca. 1110msm), hochmontaner Mischwald nördlich der Zellerhütte (ca. 1300msm), Rand einer Quellvermässung nahe Pälunreit (ca. 930msm), Fichtenwald zwischen Pälun und Perleiten (ca. 770msm), Buchen-Tannen-Mischwälder im Loigistal (ca. 1050-1200msm), Grünerlengebüsch im Loigistal (ca. 1280msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Den obigen Angaben zufolge ist *Pyrola rotundifolia* in Vorderstoder keinesfalls selten. Von den Pyrolaceen ist jedoch *Orthilia secunda* mit Abstand die häufigste Art in Vorderstoder, sie ist v.a. in montanen, blockreichen Wäldern (8251/3, 8351/1, 8351/2) regelmäßig anzutreffen. Übrigens wurden sowohl *Pyrola rotundifolia* als auch *Orthilia secunda* im Jahr 2000 zusammen mit *Moneses uniflora* südlich des Gleinkerseeufers (8351/2) in einem moosreichen Blockwald angetroffen.

***Ranunculus auricomus* L. s.l. – Gold-Hahnenfuß**

Feuchtwiese am Ostrand des Filzmooses (ca. 795msm); 8251/3.

Der Fund markiert erst das zweite Vorkommen des Gold-Hahnenfußes im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten; ein Nachweis von R. Steinwendtner aus dem Edlbacher Moor bei Windischgarsten scheint bei LONSING (1981) auf; auf die Bestimmung der Kleinart wurde verzichtet (vgl. hierzu STÖHR et al. 2002).

Ranunculus sardous* L. ssp. *sardous – Glatter Sardischer Hahnenfuß

Schottriger Wegrand am Güterweg Unterbucheiben (ca. 765msm); 8251/3.

Von diesem seltenen Hahnenfuß lag aus dem Stodertal lediglich eine alte auf DUFTSCHMID (1870-1885) zurückgehende Angabe vor. In der Verbreitungskarte von LONSING (1981) scheinen nur drei historische Angaben aus den Alpenanteilen Oberösterreichs auf (Bad Ischl, Obertraun, Innerbreitenau). Nach STRAUCH (1997) soll *Ranunculus sardous* rezent überhaupt nur in der Böhmisches Masse und den außeralpinen Tallagen vorkommen. Die Verbreitung der ssp. *sardous* in Österreich ist nach ADLER et al. (1994) noch ungenügend bekannt.

***Ranunculus trichophyllus* CHAIX ssp. *lutulentus* (PERR. & SONG.) VIERH.** – Gebirgs-Haarblatt-Wasserhahnenfuß

Windhagersee (ca. 1040msm); 8351/2.

Aus Oberösterreich ist diese zarte Gebirgssippe des Haarblatt-Wasserhahnenfußes seit dem Jahr 1974 bekannt, als sie H. Melzer im Almsee entdeckte (vgl. MELZER 1979, LONSING 1981 bzw. MELZER et al. 1992). Seitdem sind offenbar keine weiteren Nachweise getätigt worden, so daß die Auffindung des kleinen Vorkommens in Vorderstoder dem zweiten Nachweis für Oberösterreich entspricht. Über die wesentlichen diagnostischen Merkmale, die auch auf das Material vom Windhagersee zutreffen, ist in STÖHR (2000a) zu lesen.

Ranunculus trichophyllus* CHAIX ssp. *trichophyllus – Gewöhnlicher Haarblatt-Wasserhahnenfuß

Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm); Teich in Schoiswohl (ca. 710msm); 8251/3.

Diese Sippe wurde von A. Dürnberger bereits im Jahre 1889 in Hinterstoder gesammelt (Beleg im Herbarium Linz, LI; vgl. LONSING 1981); der entsprechende Nachweis aus dem Quadranten 8350/2 (Schiederweiher) fand durch die Arbeit von HÖRANDL (1989) eine Bestätigung. Die Angaben aus Vorderstoder verknüpfen daher dieses Vorkommen mit jenen aus der Windischgarstener Umgebung (vgl. AUMANN 1993).

***Rhododendron hirsutum* L.** – Wimper-Alpenrose

Quellanmoor beim Tuffschuster (ca. 720msm); Quellflur in Perleiten (ca. 790msm); 8251/3, 8351/2.

Bei beiden Funden handelt es sich um ausgesprochen dealpine Vorkommen dieser am Warscheneckstock gemeinen und auch im Bereich Schmeißerkogel auftretenden Art in Vorderstoder.

***Rhododendron hirsutum* × *ferrugineum* (*Rhododendron* × *intermedium* TAUSCH)** – Alpenrosen-Hybride

Über saurem Tangelhumus in Legföhrengbüschen und Lärchen-(Zirben)-Wälder in beiden Loigistälern (ca. 1720-1800msm), am unteren Arbesboden (ca. 2000msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm); 8351/1.

Im Verbreitungsgebiet der Rost-Alpenrose konnte am Warscheneckstock nahezu immer auch die Hybride mit *Rhododendron hirsutum* gefunden werden, die an den unterseits

leicht rostfarbenen Blättern und der spärlichen Blattbehaarung eindeutig zu identifizieren ist. Aus dem Stodertal lagen bislang noch keine Angaben vor, obwohl HÖRANDL (1989) beide Elternarten anführt. Um Windischgarsten sind bloß alte Meldungen von DUFTSCHMID (1870-1885) und OBERLEITNER (1888) bekannt. Von der steierischen Seite des Warscheneckstockes wird dieser Bastard von WOLKINGER (1979) angeführt.

***Rhus hirta* (L.) SUDW.** – Essigbaum

Verwildert in einem Gebüsch in Vorderstoder-Ort (ca. 810msm); 8251/3.

Der Essigbaum ist neu für die Adventivflora des Stodertales.

***Rhynchospora alba* (L.) AITON** – Weiße Schnabelbinse

Ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Die Weiße Schnabelbinse wird schon von HASL (1952) und KRISAI & SCHMIDT (1983) für das Filzmoos angegeben und hält sich auch heute noch im Bereich des ehemaligen Torfstiches.

***Ribes nigrum* L.** – Schwarz-Ribisel

Magerweide in Vorderstoder-Ort (ca. 765msm), Sukzessionswald am Rand des Filzmooses (ca. 795msm); 8251/3.

Diese Vorkommen, die wohl ursprünglich auf eine Verwilderung zurückgehen, sind bislang die einzigen im Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Ribes rubrum* L.** – Rot-Ribisel

Mischwald an der Pießling (ca. 625msm); 8251/4.

Auch diese *Ribes*-Art ist neu für das Gebiet Stodertal-Windischgarsten (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Rosa micrantha* BORRER ex SM.** – Kleinblütige Rose

Hirschmauer am Tamberg (ca. 1140msm); 8251/3.

Nach STRAUCH (1997) ist *Rosa micrantha* in Oberösterreich stark gefährdet und in ihrer Verbreitung auf die Alpenanteile beschränkt. Aus der Umgebung von Windischgarsten (AUMANN 1993) liegt kein aktueller Nachweis vor; von Hinterstoder zitiert HÖRANDL (1989) einen im Herbarium Linz (LI) befindlichen Beleg einer Zwischenform von *Rosa micrantha* und *Rosa rubiginosa* vom Blaßrieglergut aus dem Jahre 1890, auf den die Angabe von *Rosa micrantha* in DÜRRNBERGER (1893) zurückgeht.

***Rosa tomentosa* SM.** – Filz-Rose

Hecke auf der Huttererseite zwischen Eckhart und Hackl (ca. 800msm, leg. S. Gewolf); 8251/3.

Zusammen mit den Angaben von HÖRANDL (1989) liegen aus dem Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten bloß zwei Quadrantennachweise von dieser Sippe vor.

***Rudbeckia laciniata* L. – Schlitzblatt-Sonnenhut**

Waldrand nahe Fröhlichsiedlung (ca. 590msm), Waldrand in Baderau (ca. 730msm), ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 790msm); 8251/3.

Adventive Vorkommen von *Rudbeckia laciniata* wurden bislang aus dem Stodertal nicht bekannt.

***Salix alpina* SCOP. – Alpen-Weide**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Nach *Salix retusa* ist *Salix alpina* die zweithäufigste Spalierweide am Warscheneckstock und wurde von hier schon mehrfach belegt (vgl. SPETA 1973). An dieser Stelle sollen auch die Vorkommen von *Salix cinerea* und *Salix daphnoides* in Vorderstoder (je 8251/3) erwähnt werden, da für diese Arten Nachweise aus dem Stodertal bislang fehlten (vgl. SPETA 1973 und HÖRANDL 1989).

***Salix herbacea* L. – Kraut-Weide**

Schneetälchen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm); 8351/1.

Für den oberösterreichischen Anteil des Toten Gebirges lagen lediglich alte, bislang unbestätigte Meldungen dieser in den Zentralalpen häufigen Art vor (vgl. HÖRANDL 1989). Rezent ist die Kraut-Weide in Oberösterreich sonst nur vom Dachsteinmassiv, vom Großen Pyhrgas sowie vom Höllengebirge bekannt (vgl. DUFTSCHMID 1870-1885, SPETA 1973 bzw. PILS 1994 und 1999).

***Salix glabra* SCOP. – Kahl-Weide**

Quellvernässung nahe Pälunreit (ca. 930msm); 8351/1.

Nach ADLER et al. (1994) kommt *Salix glabra* an sonnigen Standorten in Schuttfluren, Rotföhrenwäldern und Legföhrengebüsch bevorzugt über Dolomit vor. Daß die Kahl-Weide tiefliegende Vorkommen auch in Kalk-Quellfluren besitzen kann, wird von STÖHR (2001) erwähnt.

***Salix repens* L. ssp. *repens* – Breitblatt-Kriech-Weide**

Streuwiese zwischen Zamslegg und Stoderegg (ca. 750msm), Streuwiese in Stoderegg (ca. 775msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Salix repens ist neu für das Stodertal; vom angrenzenden Windischgarstener Gebiet sind lediglich zwei Quadrantenmeldungen bekannt (vgl. AUMANN 1993).

***Salix serpillifolia* SCOP. – Quirlblatt-Weide**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) und am oberen Arbesboden (ca. 2200-2388msm); 8351/1.

Im Vergleich zu *Salix retusa* ist *Salix serpillifolia* am Warscheneck weitaus seltener und konnte nur im Bereich der Grat- und Gipfellagen aufgefunden werden. SPETA (1973) nennt die Art bereits vom Warscheneck-Plateau.

***Saussurea pygmaea* (JACQ.) SPRENG. – Zwerg-Alpenscharte**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) sowie im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm); 8351/1.

Auf die relativ weite Verbreitung von *Saussurea pygmaea* am Warscheneck und die enge Bindung an Polsterseggenrasen soll an dieser Stelle hingewiesen werden.

***Schoenoplectus lacustris* (L.) PALLA – Grüne Teichbinse**

Uferzone des Schafferteiches (ca. 890msm); 8351/1.

Von der Umgebung von Windischgarsten ist bloß eine Quadrantenmeldung bekannt (vgl. AUMANN 1993); in Hinterstoder fehlt *Schoenoplectus lacustris* (vgl. HÖRANDL 1989), weshalb die Art neu für das Stodertal ist.

***Scorzonera humilis* L. – Niedrige Schwarzwurzel**

Bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), Kalkniedermoor im Filzmoos (ca. 795msm), Streuwiese beim Furtwagner (ca. 785msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm); 8251/3, 8251/4.

Scorzonera humilis ist neu für das Stodertal. Vom Windischgarstener Becken liegt bloß ein Quadrantennachweis vor (vgl. AUMANN 1993).

***Sedum hispanicum* L. – Blaugrüner Mauerpfeffer**

Verwildert im Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Diese Art ist neu für die Adventivflora des Stodertales; auch im Friedhof Hinterstoder ist sie verwildert (8350/2; Jahr 2002).

***Sedum spurium* MB. – Kaukasus-Fetthenne**

Verwildert nahe Tischler in Vorderstoder-Ort (ca. 800msm) und im Friedhof Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Verwilderungen von *Sedum spurium* aus dem Gebiet zwischen Hinterstoder und Windischgarsten waren bislang noch nicht bekannt (vgl. HÖRANDL 1898 und AUMANN 1993).

***Selaginella selaginoides* (L.) S. & M. – Alpen-Moosfarn**

Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm); 8351/1.

An dieser Lokalität besitzt *Selaginella selaginoides* ein dealpines Vorkommen in Vorderstoder.

***Senecio aquaticus* L. – Wasser-Greiskraut**

Fettwiesen und -weiden zwischen Rieser und Filzmooserkapelle (ca. 800-930msm), Feuchtwiese im Filzmoos (ca. 790msm); 8251/3.

Die reichhaltigen Vorkommen von *Senecio aquaticus* im Gemeindegebiet von Vorderstoder dürfen als Besonderheit angesehen werden, zumal diese Art nach Grims (in SPETA 1990) in Oberösterreich bislang bloß vom oberen Mühlviertel und von Ebensee bekannt ist. Eine Bedrohung besteht für die Populationen zur Zeit nicht, da *Senecio aquaticus*

überaus nährstoffverträglich ist und auch mehrfachen Schnitt erduldet. Auf Weideflächen wird die Art – ähnlich *Senecio jacobaea* – außerdem vom Vieh gemieden.

***Senecio incanus* L. ssp. *carniolicus* (WILLD.) BR.-BL. – Krainer-Greiskraut**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm) und am Arbesboden (ca. 2000-2388msm); 8351/1.

Schon zu Zeiten von BRITTINGER (1862) war *Senecio incanus* ssp. *carniolicus* vom Warscheneck bekannt; bei den obigen Wuchsorten dürfte es sich um die einzigen Vorkommen dieser acidotoleranten Sippe in Oberösterreich handeln (vgl. PILS 1994 und 1999).

***Seseli austriacum* (BECK) WOHLF. – Österreichischer Bergfenchel**

Felsen im Mischwald unterhalb Spitzmäuerrl (ca. 1050msm); 8251/3.

Nur an dieser Stelle konnte der Österreichische Bergfenchel in Vorderstoder angetroffen werden; von HASL (1952) wird die Art nicht erwähnt.

***Sisyrinchium bermudiana* L. – Bermuda-Grasschwertel**

Degradiertes Niedermoor im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Mit einem Vorkommen in der Gemeinde Vorderstoder war insofern zu rechnen, zumal die aus Nordamerika stammende Pflanze bereits aus den angrenzenden Gebieten gemeldet wurde (vgl. HÖRANDL 1989 und AUMANN 1993).

***Soldanella austriaca* VIERH. – Österreichische Soldanelle**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistälner, Arbesboden, Lagersberg; 8351/1.

Die in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Sippe ist am Warscheneckstock v.a. in Schneebodengesellschaften verbreitet (vgl. GRABNER 1995).

***Spiraea japonica* L. F. – Japanischer Spierstrauch**

Verwildert in Vorderstoder-Ort (ca. 800msm); 8251/3.

Verwilderungen dieser Zierpflanze waren aus Oberösterreich bislang erst von Linz-Urfahr, Kronstorf und Gschwandt bekannt (ESSL 1999, STÖHR et al. 2002).

***Stachys palustris* L. – Sumpf-Ziest**

Degradiertes Quellenmoor in Schoiswohl (ca. 710msm); 8251/4.

Durch diesen Einzelfund ist *Stachys palustris* neu für das Stodertal; selten kommt die Art auch im Windischgarstener Becken vor (vgl. AUMANN 1993).

***Symphoricarpos rivularis* SUKSD. – Weiße Schneebeere**

Verwildert aus Gartenaushub nahe Wurzer (ca. 870msm) und am Ufer der Pießling nahe Enghagen (ca. 625msm); 8251/3, 8251/4.

Aus dem Stodertal wurden bislang noch keine Verwilderungen von *Symphoricarpos rivularis* gemeldet.

***Tanacetum parthenium* (L.) C.H. SCHULTZ – Mutterkamille**

Verwildert an einem Waldrand in Baumschlag (ca. 670msm) sowie beim Rieser (ca. 900msm); 8251/3.
Angaben zu Verwilderungen dieser Art aus dem Gebiet um Vorder- und Hinterstoder fehlten bislang. Im Jahr 2002 fand sich die Mutterkamille im Friedhof Hinterstoder (8350/2) ebenfalls verwildert.

***Taxus baccata* L. – Eibe**

Mischwald am Eselsbach nahe Steyrberger (ca. 585msm), Mischwälder zwischen Spitzmäuern und Tamberg-Südhang (ca. 1010-1260msm), Mischwaldreste zwischen Hutstüchl und Tuffschuster (ca. 750msm), Mischwaldrest zwischen Hochleiten und Hanslbauer (ca. 700msm), Bergahorn-Buchenwald im Windhagerkar (ca. 1350msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Wie im Gebiet um Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) so kommt auch um Vorderstoder die Eibe nur mehr sehr zerstreut vor.

***Telekia speciosa* (SCHREB.) BAUMG. – Telekie**

Verwildert an einem Waldrand nahe Stoderegg (ca. 760msm, vid. S. Gewolf); 8251/3.

Ein Überblick über die bisher bekannten Nachweise von *Telekia speciosa* in Oberösterreich wird bei STÖHR et al. (2002) gegeben. Aus dem Stodertal lag bislang ein synanthropes Vorkommen von der Umgebung des Prielerteiches vor (vgl. HÖRANDL 1989); weitere Wuchsorte liegen im Bereich des Steyrufers nahe Laaberg (8250/2, 8250/4; Jahr 2002).

***Tephrosia longifolia* (DC.) HOLUB – Obir-Aschenkraut**

Mischwaldreste am Weierriegel (ca. 890msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 865msm), 8251/3.
Diese Sippe dürfte in Vorderstoder seltener sein als in Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989).

***Thlaspi alpestre* L. – Alpen-Täschelkraut**

Verbreitet im subalpin-alpinen Bereich des Warscheneckstockes, z.B. Loigistäler, Arbesboden, Lagersberg, Windhagerkar; 8351/1.

Das in den nordöstlichen Kalkalpen endemische *Thlaspi alpestre* tritt an der Nordseite des Warschenecks von der Waldgrenze bis zu den Gratlagen durchwegs häufig auf.

***Tofieldia pusilla* (MICHX.) PERS. – Kleine Simsenlilie**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm) sowie am Arbesboden (2000-2388msm); 8351/1.

Tofieldia pusilla kommt in den Polsterseggenrasen am Warscheneck nur sehr zerstreut vor.

***Traunsteinera globosa* (L.) RCHB. – Kugelorchis**

Tamberg-Gipfelrasen (ca. 1510msm); 8251/3.

Nur am Tamberg-Gipfel konnte die Kugelorchis im Zuge der Biotopkartierung nachgewiesen werden; HASL (1952: sub *Orchis globosa* L.) erwähnt die Art ebenfalls von den Almen am Tamberg.

***Trichophorum alpinum* (L.) PERS. – Alpen-Haarbinse**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Kalkniedermoor und ehemalige Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Die genannten Vorkommen dürften die einzigen von *Trichophorum alpinum* im Stodertal sein.

***Trifolium ochroleucon* HUDS. – Blaußgelber Klee**

Magerweide am Güterweg Stainzberg (ca. 655msm), Magerweide beim Lugis (ca. 740msm), degradierte Feuchtwiese in Baderau (ca. 670msm), Magerwiese am Tamberg östlich Hirschmauer (ca. 1145msm), Magerweide zwischen Immerl und Hinterramseben (ca. 875msm), Magerweiden in Hinterramseben (ca. 820msm), Magerweide in Vorderramseben (ca. 920msm), Magerweide in Zamsegg (ca. 790msm), Magerweide in Mitterkrotzen (ca. 750msm), magere Straßenböschung beim Sägewerk Hackl (ca. 740msm), Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm), Magerweide nördlich des Hammerlgrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Magerwiese und -weide nahe Baumschlagberg (ca. 960msm), Magerweiden zwischen Hochleitlen und Filzmooserkapelle (ca. 770msm); 8251/3.

Während in Hinterstoder *Trifolium ochroleucon* von HÖRANDL (1989) als „zerstreut verbreitet“ bezeichnet wird, ist diese in Oberösterreich gefährdete Art (STRAUCH 1997) in den Tallagen von Vorderstoder und hier v.a. in den weniger intensiv genutzten Weiden häufig anzutreffen. In den degradierten Feuchtwiesen nahe Baderau kommt dieser Klee an einigen Stellen sogar aspektprägend vor.

***Triglochin palustre* L. – Sumpf-Dreizack**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), Quellflurbereiche in Baumschlag (ca. 670msm), Quellaufbruch beim Rieser (ca. 890msm), degradiertes Niedermoor im Filzmoos (ca. 795msm), Quellanmoor nördlich des Hammerlgrabens nahe Schmied (ca. 780msm), Quellanmoor zwischen Schafferteich und Großgrub (ca. 885msm), Streuwiesenbrache in Pälun (ca. 665msm), Quellflurbereiche zwischen Pälun und Perleiten (ca. 710msm), Quellvernässung nahe Pälunreit (ca. 900msm); 8251/3, 8251/4, 8351/1.

Im Gegensatz zu Hinterstoder (vgl. HÖRANDL 1989) ist *Triglochin palustre* in Vorderstoder keinesfalls selten. Die Vorkommen in 8252/4 und 8352/2 (Egglalm am Hengstpaß; Jahr 2000) dürfen als Ergänzung zur Arbeit von AUMANN (1993) aufgefaßt werden.

***Trisetum alpestre* (HOST) PB. – Alpen-Goldhafer**

Felsdurchsetzte Rotföhrenwälder im Bereich Schmeißerkogel (ca. 1280msm), Schuttfluren in beiden Loigistälern (ca. 1650-2100msm), lückige Polsterseggenrasen nördlich der Wetterlucken im Oberen Loigistal (ca. 1750-1800msm); 8251/3, 8351/1.

Der ostalpinisch verbreitete *Trisetum alpestre* ist in Vorderstoder nur zerstreut anzutreffen.

***Typha latifolia* L. – Breitblatt-Rohrkolben**

Feuchtwiese in Vorderstoder-Ort (ca. 770msm); 8251/3.

Durch diesen Fund ist *Typha latifolia* neu für das Stodertal.

***Utricularia minor* L. – Kleiner Wasserschlauch**

Ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Aufgrund der Angaben von DUFTSCHMID (1870-1885), KELLER (1898) und OBERLEITNER (1888) liegen für das Gebiet um Windischgarsten drei alte, unbestätigte Nachweise von *Utricularia minor* vor; für das Filzmoos und das Stodertal ist die Art jedoch neu.

***Vaccinium oxycoccos* L. – Gewöhnliche Moosbeere**

Bodensaure Streuwiese zwischen Zamslegg und Stoderegg (ca. 750msm), bodensaure Streuwiese zwischen Rieser und Vorderstoder-Ort (ca. 840msm), ehemaliger Torfstiche im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Die genannten Vorkommen sind wohl die einzigen von *Vaccinium oxycoccos* im Stodertal.

***Valeriana celtica* L. ssp. *norica* VIERH. – Echter Speik**

Polsterseggenrasen im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm), im Kuppenbereich des Lagersberges (ca. 1800-2014msm), sowie nördlich der Zwischenwände im Unteren Loigistal (ca. 1720-1850msm); 8351/1.

Valeriana celtica ssp. *norica* ist nach ADLER et al. (1994) ein Endemit der mittleren Zentralalpen, weshalb die Vorkommen dieser kulturträchtigen, acidotoleranten Sippe in den Kalkalpen Oberösterreichs eine Besonderheit darstellen. Die Lokalität Warscheneck war schon lange bekannt (z.B. BRITTINGER 1862), ebenso wie das noch existente Vorkommen am Großen Pyhrgas (z.B. BRITTINGER 1862, STEININGER 1882 und KELLER 1898; vgl. STÖHR et al. 2002).

***Valeriana elongata* JACQ. – Ostalpen-Baldrian**

Felsfluren und Feinschutt in beiden Loigistälern (ca. 1650-2100msm), im Gipfelbereich des Torsteins (ca. 2180-2243msm), im Kar nördlich des Kupferspitzes (ca. 1500-1900msm), am Arbesboden (ca. 2000-2388msm) sowie im Windhagerkar (ca. 1700-2000msm); 8351/1.

Auch dieser in den nordöstlichen Kalkalpen endemische Baldrian ist schon seit rund 150 Jahren vom Warscheneck bekannt (vgl. BRITTINGER 1862); am Warscheneck besiedelt er bevorzugt Schutthalden, Felsspalten sowie seltener grusig-lückige Polsterseggenrasen.

***Veronica scutellata* L. – Schild-Ehrenpreis**

Bodensaure Streuwiese zwischen Zamslegg und Stoderegg (ca. 750msm), Waldweiher "Rote Lacke" zwischen Filzmooserkapelle und Gaisriegl (ca. 790msm), Uferzone des Windhagersees (ca. 1040msm); 8251/3, 8351/1, 8351/2.

Veronica scutellata ist neu für das Stodertal. Aus dem Gebiet um Windischgarsten war nach AUMANN (1989) lediglich ein Nachweis (Gleinkerau) bekannt; ein weiteres Vorkommen wird bei STÖHR et al. (2002) angeführt.

***Viola canina* L. ssp. *montana* (L.) HARTM. – Berg-Hunds-Veilchen**

Magerweidenbrache in Großgrub (ca. 875msm); 8251/3.

Das Berg-Hunds-Veilchen ist neu für das Stodertal. Von AUMANN (1993) wird *Viola canina* vom Edlbacher Moor angegeben, eventuell bezieht sich diese Angabe auf die seltene ssp. *schultzei*, die in Mooren und Feuchtwiesen vorkommt.

***Viola palustris* L. – Sumpf-Veilchen**

Niedermoorkomplex am Güterweg Stainzberg (ca. 630msm), ehemaliger Torfstich im Filzmoos (ca. 795msm); 8251/3.

Aufgrund dieser Funde ist *Viola palustris* neu für das Stodertal.

***Viola wittrockiana* GAMS – Garten-Stiefmütterchen**

Verwildert im Friedhof in Vorderstoder (ca. 810msm); 8251/3.

Nach ESSL & RABITSCH (2002) war es fraglich, ob diese Gartenpflanze auch in Oberösterreich verwildert vorkommt; im Jahr 2002 wurde sie zudem im Friedhof Hinterstoder (8350/2) verwildert aufgefunden.

***Zannichellia palustris* L. ssp. *palustris* – Sumpf-Teichfaden**

Fischteich in Baumschlag (ca. 670msm), Teich in Schoiswohl (ca. 710msm); 8251/3.

Der Sumpf-Teichfaden ist neu für das Gebiet Windischgarsten-Stodertal.

3 Dank

Für die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Daten wird Herrn Mag. Günther Dorninger (Amt der Oberösterreich. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Kirchdorf an der Krems) herzlich gedankt. Ein Dankeschön für die Überlassung von Fundmeldungen ergeht zudem an Frau Susanne Gewolf (Salzburg) sowie an Gerald Brandstätter (Altenberg bei Linz), der freundlicherweise *Hieracium amplexicaule* ssp. *berardianum* und *Hieracium dollineri* bestimmt hat.

4 Zusammenfassung

In der Gemeinde Vorderstoder wurden im Zuge der amtlichen Biotopkartierung im Jahr 2002 mehrere Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzen getätigt. Vom heimischen Sippenbestand ist *Polystichum* × *illyricum* neu für Oberösterreich; Vorkommen von *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* var. *robusta* und *Dryopteris affinis* ssp. *ambrensis* aus Oberösterreich wurden bislang noch nicht publiziert. Von *Cotoneaster divaricatus*, *Phlox paniculata* und *Viola wittrockiana* werden erste adventive Vorkommen aus diesem Bundesland mitgeteilt. Weiters sind besonders erwähnenswert: *Alopecurus aequalis* (neu für die Alpenanteile Oberösterreichs), *Helminthotheca echioides* (hochmontanes Vorkommen einer ursprünglichen Mittelmeerpflanze), *Hieracium amplexicaule* ssp. *berardianum* (sehr selten in Oberösterreich), *Juncus acutiflorus* (selten im Bereich der Nördlichen Kalkalpen), *Juncus trifidus* (in Oberösterreich sehr selten), *Lotus pedunculatus* (neu für die Alpenanteile Oberösterreichs), *Phleum bertolonii* (neu für die Alpenanteile Oberösterreichs), *Ranunculus sardous* ssp. *sardous* (einzige aktuelle Angabe aus dem Bereich der oberösterreichischen Alpenanteile), *Ranunculus trichophyllus* ssp. *lutulentus* (zweiter aktueller Fundort in Oberösterreich), *Salix herbacea* (vierter aktueller Fundort in Oberösterreich) und *Senecio aquaticus* (zweite Angabe aus den Kalkalpen Oberösterreichs). Bezugnehmend auf die gebietsrelevante Literatur sind insgesamt 107 Taxa neu für das Stodertal.

5 Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer, Stuttgart, Wien.
- AUMANN C. (1993): Die Flora von Windischgarsten und Umgebung (Oberösterreich). — *Stapfia* 30: 1-185.
- BOTANISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT AM BIOLOGIEZENTRUM LINZ (1996): Atlas der Gefäßpflanzenflora des Dachsteingebietes. — *Stapfia* 43: 267-355.
- BRITTINGER C. (1862): Flora von Ober-Österreich. — *Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien* 12: 977-1140.
- DÖRFLER J. (1891): Flora von Österreich-Ungarn: Oberösterreich. — *Österr. Bot. Z.* 41: 242-246.
- DUFTSCHMID J. (1870-1885): Die Flora von Oberösterreich. — Linz.
- DÜRRNBERGER A. (1890): *Cirsium stoderianum*. — *Österr. Bot. Z.* 40: 410-412.
- DÜRRNBERGER A. (1893): Weitere Beiträge zur Rosenflora von Oberösterreich. — *Jahrb. Mus. Franc. Carol. Linz* 1893: 1-64.
- ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 7: 205-244.
- ESSL F., EICHBERGER C., HÜLBER K., JUSTIN C., OTT C., PÜRSTINGER A., SCHNEEWEISS G., SCHÖNSWETTER P., STAUDINGER M., STÖHR O., TRIBSCH A. & B. TURNER (2001): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvoralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich). — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 10: 449-476.
- ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg., 2002): Neobiota in Österreich. — Umweltbundesamt; Wien.
- GRABNER S. (1995): Die Pflanzengesellschaften des Warschenecks oberhalb der Waldgrenze und ihre Stellung in den Nördlichen Kalkalpen. — Unveröff. Dissertation Univ. Salzburg.
- HAEUPLER H. & T. MUER (2000): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. — E. Ulmer; Stuttgart.
- HASL F. (1952): Floristische Studie über den Tamberg bei Vorderstoder. — 69. Jber. B.-Realgymn. Steyr 1951/1952: 3-13.
- HAYEK A. (1899): [Pflanzen aus Oberösterreich]. — *Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien* 49: 267-268.
- HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 9: 251-307.
- HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveolens* (L.) W. GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) BAB. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 10: 275-353.
- HÖRANDL E. (1989): Die Flora von Hinterstoder mit Einschluß der Prielgruppe (Oberösterreich). — *Stapfia* 19: 1-156.
- JANCHEN E. (1956-1960): *Catalogus florae austriae*. — Springer, Wien.
- KELLER L. (1898): Beiträge zur Umgebungsflora von Windisch-Garsten (Oberösterreich). — *Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien* 48: 312-318.
- KLEINE M. (1984): Waldbauliche Untersuchungen im Karbonat-Lärchen-Zirbenwald Warscheneck/Totes Gebirge mit Verkarstungsgefahr. — Diss. Univ. Bodenkultur Wien, VWGÖ (Wien) 22: 1-150.
- KRAML A. (2000): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Umgebung von Windischgarsten. — Unveröff. Manuskript, Kremsmünster.
- KRENDL F. & A. POLATSCHEK (1984): Die Gattung *Ononis* L. in Österreich. — *Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich* 122: 77-91.

- KRISAI R. (1960): Pflanzengesellschaften aus dem Ibmer Moor. — Jb. oberösterr. Musealver. 105: 155-208.
- KRISAI R. & R. SCHMIDT (1983): Die Moore Oberösterreichs. — Linz.
- LAUBER K. & G. WAGNER (2001): Flora Helvetica. — 3. Aufl., P. Haupt; Bern, Stuttgart, Wien.
- LONING A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceen in Oberösterreich. — Stapfia 1: 1-168.
- LONING A. (1981): Die Verbreitung der Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*) in Oberösterreich. — Stapfia 8: 1-144.
- MELZER H. (1979): Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. — Linzer Biol. Beitr. 11/1: 169-192.
- MELZER H., BREGANT E. & T. BARTA (1992): Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer Biol. Beitr. 24/2: 725-740.
- MURR J. (1899): Die hybriden Cirsien Oberösterreichs. — Allgem. Bot. Z. 7: 105-109.
- NEUMAYER H. (1930): Floristisches aus Österreich einschließlich einiger angrenzender Gebiete. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 79: 336-411.
- NIKLFIELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — Wien: 1-22.
- OBERLEITNER F. (1888): Führer durch Windischgarsten und seine Umgebung in Oberösterreich. — Österr. Touristenclub, Sect. Windischgarsten; Wien.
- PILS G. (1994): Die Wiesen Oberösterreichs. — Steuerer, Linz.
- PILS G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. — Ennsthaler Verlag, Steyr.
- RITZBERGER E. (1904-1908): Prodromus einer Flora von Oberösterreich. — 1. und 2. Teil, Linz.
- SPETA F. (1972): Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jb. oberösterr. Musealver. 117: 64-67.
- SPETA F. (1973): Fundortsangaben von *Salix* und *Populus* aus Oberösterreich. — Naturk. Jb. Stadt Linz 19: 55-75.
- SPETA F. (1974): Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jb. oberösterr. Musealver. 119: 60-67.
- SPETA F. (1984): Über Oberösterreichs wildwachsende Laucharten (*Allium* L., *Alliaceae*). — Linzer Biol. Beitr. 16/1: 45-81.
- SPETA F. (1990): Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jb. oberösterr. Musealver. 135: 62-79.
- STEININGER H. (1882): Eine Exkursion auf den Pyrgas. — Österr. Bot. Z. 32: 85-89.
- STÖHR O. (1998): Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus dem Kobernauberwald, Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 49-64.
- STÖHR O. (2000a): *Glyceria striata* (LAM.) HITCHC. – neu für Salzburg sowie weitere interessante Gefäßpflanzenfunde für dieses Bundesland. — Linzer Biol. Beitr. 32/1: 329-340.
- STÖHR O. (2000b): *Erica tetralix* L. und *Lycopus europaeus* L. ssp. *mollis* (KERNER) SKALICKÝ aus dem Kreuzerbauernmoor (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 469-472.
- STÖHR O. (2001): Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großgmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD). — Unveröff. Dissertation Univ. Salzburg.
- STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer Biol. Beitr. 34/2 (im Druck).
- STÖHR O. & W. STROBL (2001): Zum Vorkommen von *Dryopteris remota* (A. BRAUN ex DÖLL) DRUCE, dem Verkannten Wurmfar, in Oberösterreich und Salzburg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 263-273.

- STRAUCH M. (Gesamtleitung, 1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 3-63.
- VIERHAPPER F. (1885-1889): Prodrum einer Flora des Innkreises in Oberösterreich. — Ried im Innkreis.
- VIERHAPPER F. (1891): Ober-Österreich. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. 9: 149-153.
- WITZMANN H. (1924): Der Warscheneckstock. — Z. Deutsch.-Österr. Alpenver. 55: 190-225.
- WOLKINGER F. (1979): Zur Flora und Vegetation des Warschenecks. — Festschr. Österr. Touristenklub Sect. Graz: 69-111.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Oliver STÖHR
Henry-Dunantstraße 22/2/16
A-5020 Salzburg, Austria
e-mail: oliver.stoehr@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [0011](#)

Autor(en)/Author(s): Stöhr Oliver

Artikel/Article: [Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder 411-459](#)